

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim
Mariäe Himmelfahrt - St. Pölten - Mariäe Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.

„WIESO? WESHALB? WARUM?“

... WER NICHT
FRAGT, BLEIBT
DUMM!“

Meint die Maus. Und sie hat so recht. Denn in den vier Jahrzehnten ihrer Sendung (am Rosenmontag hat sie ihren Vierzigsten gefeiert) ist es der Maus vortrefflich gelungen, in Lach- und Sachgeschichten den Kleinen die großen Fragen des Lebens zu erklären.

Und Kinder haben noch viele Fragen! Und dann? Gibt es dann, wenn Menschen erwachsen sind, noch Fragen? Fragen, die uns keine Ruhe lassen, die uns umtreiben und so auch weiter bringen wollen?

Menschen, die Fragen haben, sind noch nicht fertig mit Gott und der Welt. Fragen sind also mehr als erlaubt, auch im Glauben. Gerade die bewegten Tage von Tod und Auferstehung stellen ja nicht weniger als alles in Frage: Gibt es eine Antwort auf den Tod? Und lautet die Antwort wirklich: „Auferstehung“?



Entweder Tod ist tot oder es gibt ein Über-Leben. Ein Leben über den Tod hinaus. Darauf freilich kann man keine theoretische Antwort geben. Leben und

Sterben und Über-Leben sind nicht theoretisch, nicht abstrakt, sondern ganz leibhaftig.

Jesus nimmt die Frage darum auch ganz persönlich und gibt eine unerhörte Antwort:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.“ (Joh. 11, 25).

Wer so etwas behauptet, der darf den Beweis nicht schuldig bleiben! Jesus schüttelt die Antwort beileibe nicht aus dem Ärmel. So einfach stirbt man nicht. Auch Jesus ist nicht so einfach gestorben. Im Angesicht des Todes stellt er die verzweifelte Frage des Menschen selbst: „*Mein Gott, warum, hast du mich verlassen?*“ (Ps. 22,2)

Aber er ist nicht mit dieser offenen Frage in den Tod gegangen. Er hat den Psalm 22 weitergebetet, durchgebetet bis zu seinem vertrauensvollen Ende: „*Er – Gott! – hat das Werk getan.*“ So sind die letzten Worte Jesu bei Johannes auch ausgesprochene Worte der Vollendung: „*Es ist vollbracht!*“ (Joh. 19, 30) Ist das auch eine glaubwürdige Antwort für uns?

Dem Ostermorgen steckt die Angst noch in den Knochen. Keine vorschnellen Antworten also auch hier. Im Morgengrauen begegnen uns Menschen voll Unverständnis, Angst und Trauer. Aus der Leere des Grabes vernehmen sie eine Frage, in der ihnen schon die Antwort dämmert: „*Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?*“ (Lk. 24, 5) In der Tat, das geht nicht. Den Lebenden findet man nicht bei den Toten - Leben kann man nicht begraben!

Aber am Ende muss noch etwas dazu kommen: ER muss dazu kommen. Er selbst muss die Antwort geben auf die Frage nach dem Über-Leben. Und immer wieder kommt er entgegen denen, die ihn bei den Lebenden suchen. Am Ende wird auch Thomas, der große Zweifler, seine Finger in die offene Wunde seines Herzens legen dürfen und zu seinem ganz persönlichen Glaubenskenntnis finden: „*Mein Herr und mein Gott!*“ (Joh. 20, 28)

Die letzte große Wahrheit erschließt sich nicht im Kopf, sondern allein in einem lebendigen Herzen.

Es geht an Ostern nicht darum zu begreifen, sondern ergriffen zu werden, ergriffen von IHM.

So findet die letzte Frage des Evangeliums auch in einer dreimaligen Liebeserklärung eine wunderschöne Antwort: „*Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?*“ „*Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe!*“ (Joh. 21, 16)

Uns allen innerlich bewegte Tage um Ostern, die uns aufbrechen lassen und weiterbringen!

Ihr Pfarrer Ulrich Lindl

AKTUELLES ÜBER GOTT UND DIE WELT...



"STOP! Was glaubst du eigentlich?"

hieß es vor ein paar Monaten in der Weilheimer Fußgängerzone. "Ja, Mensch, was glaubst du eigentlich...?"

Mit dieser Frage ist die Kirche auf die Straße gegangen - und sie hat überraschend viele und ganz unterschiedliche Antworten bekommen. Gläubige und Ungläubige, Sichere und Zweifelnde, Kritische und Fernstehende haben gesagt oder aufgeschrieben, was sie glauben und bekennen - und auch, was sie nicht glauben, was sie umtreibt und stört, oder auch: was sie gerne genauer wüssten...

Aus den vielen hundert Rückmeldungen haben sich fünf Themenschwerpunkte herausgebildet:

Wie kann das Leben glücken? Was macht uns Menschen glücklich?

Werte braucht das Leben! Aber woher nehmen wir sie, was ist wert-voll?

Gibt es ein Miteinander unter den Religionen? Und wie kann es gelingen?

Glaube "ja", Kirche "nein". Geht es auch ohne Kirche?

Zwischen Tradition und Moderne... Wohin geht es mit der katholischen Kirche?

Weil man bei "STOP" zwar kurz stehen bleiben soll, es dann aber weitergehen muss, heißt es für unsere Aktion jetzt: "GO!" Genauer gesagt soll in fünf Abenden nach überzeugenden Antworten gesucht werden. Namhafte Fachleute konnten für dieses Forum gewonnen werden. Sie werden im April und Mai 2011 Position beziehen und anschließend für eine Diskussion zur Verfügung stehen. Die Weilheimer Glaubensfragen sollen ein offenes Forum bieten für alle, die es im Leben und im Glauben umtreibt, die (noch) Fragen haben und nach Antworten suchen.

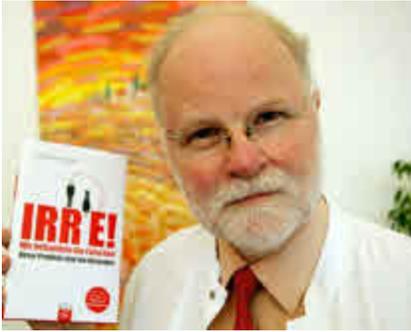
Den ersten Weilheimer Glaubensfragen einen erfolgreichen Start und viele gute und vielleicht auch so manch neue Einsichten!

*Dr. Ulrich Lindl
Leiter der Pfarreiengemeinschaft Weilheim*

*Heidi Mohr
Leiterin des Arbeitskreises
Erwachsenenbildung*

DAS PROGRAMM

Zum Auftakt der Reihe am **1. April 2011** spricht der bekannte Psychiater, Psychotherapeut, Theologe und Bestseller-Autor **Dr. Manfred Lütz**, in der Stadthalle Weilheim über das große Thema "**Die Werte, die Wahrheit und das Glück**".



Dr. Manfred Lütz (geb. 1954) ist seit 1997 Chefarzt des Krankenhauses der Alexianer in Köln, Mitglied des Päpstlichen Rates für die Laien so-

wie im Direktorium der Päpstlichen Akademie für das Leben und Berater der Vatikanischen Kleruskongregation. Mehrere seiner Bücher standen monatelang auf den Bestsellerlisten. Seine Werke (in Auswahl): Der blockierte Riese. Psychoanalyse der katholischen Kirche, 1999. Gott. Eine kleine Geschichte des Größten, 2007. Irre! Wir behandeln die Falschen - unser Problem sind die Normalen. Eine heitere Seelenkunde, 2009.

Aus seinen zahlreichen Veröffentlichungen und Fernsehsendungen spricht hohe Fachkompetenz sehr verständlich, menschlich und immer wieder ganz humorvoll.

Um das Neben- oder auch Miteinander der verschiedenen Religionen geht es am **14. April** im "**Haus der Begegnung**".

Die Religionswissenschaftlerin **Mara Kurzrock** referiert zum Thema "**Der eine Gott - die vielen Religionen**", **Timo Güzelmansur** über "**Christen und Muslime - geht es miteinander?**"



Mara Kurzrock (geb. 1982) hat in Heidelberg Religionswissenschaften, Islamwissenschaft und Öffentliches Recht studiert und mit dem Magister abgeschlossen.

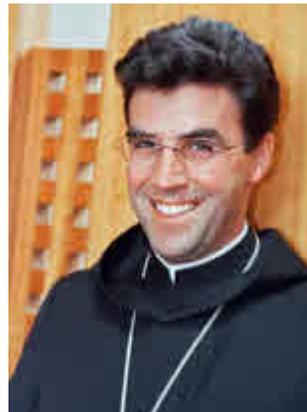
Schon während des Studiums Integrationsarbeit mit moslemischen Jugendlichen in Mannheim, 2007 Delegierte im deutsch-türkischen Länderausschuss von Rotary International. Zur Zeit arbeitet sie als Bildungsbegleiterin für Deutsche und Migranten beim Kolpingwerk in Landsberg a. Lech.



Dipl.-Theol. Timo Aytac Güzelmansur (geb. 1977 in Antiochia, dem heutigen Antakya/Türkei) kam nach Abitur und Militärdienst in seiner Heimat 1999 nach Deutschland, studierte in Augsburg und Rom Philosophie und Theologie, war danach persönlicher Referent des Bischofs von Anatolien in der Türkei und bereitet seit 2006 an der Hochschule St. Georgen in Frankfurt a. Main seine Promotion in kath. Theologie vor. Daneben ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Christlich-Islamischen Begegnungs- und Dokumentationsstelle der Dt. Bischofskonferenz.

Am **11. Mai** spricht **P. Dr. Johannes Eckert**, Abt der Klöster St. Bonifaz und Andechs, zum Thema "**Werte braucht der Mensch! Von den Tugenden zu leben**".

Am **11. Mai** spricht **P. Dr. Johannes Eckert**, Abt der Klöster St. Bonifaz und Andechs, zum Thema "**Werte braucht der Mensch! Von den Tugenden zu leben**".



Dr. Johannes Eckert OSB (geb. 1969) studierte nach Abitur und Zivildienst an der Ludwig-Maximilians-Universität in München kath. Theologie. 1993 trat er ins Kloster Andechs ein, wurde 1999 promoviert, 2000 zum Priester geweiht und 2003 zum Nachfolger von Abt Odilo Lechner gewählt. Aus

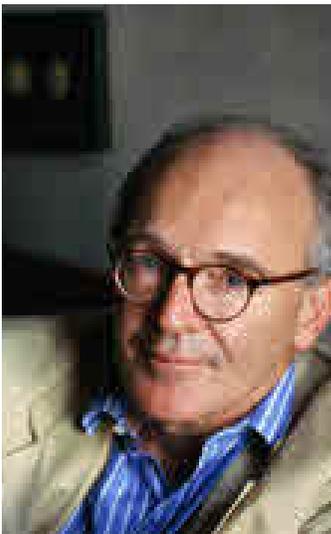
seinen Veröffentlichungen: Lebe, was du bist, klug - gerecht - tapfer - maßvoll. Ein Brevier der Tugenden, 2007. Wohne bei dir selbst - der Klosterplan als Lebensmodell, 2009.

Am **18. Mai** wird der international renommierte Unternehmensberater **Dr. Thomas von Mitschke-Collande** ein heißes Thema anfassen, nämlich "**Die Kirche und das liebe Geld**".



Dr. Thomas v. Mitschke-Collande (geb. 1950) ist deutscher Senior Director der Unternehmensberatung McKinsey in München und lebt in Tutzing. Er bezeichnet sich selbst als "engagierten Katholiken" und hat in den vergangenen Jahren u.a. mehrere Bistümer

und auch die Deutsche Bischofskonferenz beraten. Eine seiner Empfehlungen ist, die Kirche müsse sich von einer Volkskirche zu einer "missionarischen Kirche im Volk" wandeln und "sich am Menschen orientieren, ohne das Heilige zu vernachlässigen".



Am 25. Mai wird zum Abschluss der diesjährigen Reihe der Autor **Martin Mosebach** Thesen für ein abendliches Gespräch über "**Kirche zwischen Tradition und Zukunft**" vortragen.

Martin Mosebach (geb. 1951), von Haus aus Jurist, lebt in Frankfurt am Main, seit 1980 als freier Schriftsteller.

Für sein Werk (Romane, Erzählungen, Theaterstücke, Hörspiele, Gedichte und Essays) erhielt er zahlreiche Preise, u.a. 2007 den Georg-Büchner-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. In der Begründung nannte ihn die Akademie "einen genialen Formspieler auf allen Feldern der Literatur und nicht zuletzt einen Zeitkritiker von unbestechlicher Selbstständigkeit". Zuletzt erschienene Werke (in Auswahl): *Schöne Literatur. Essays*, 2006. *Häresie der Formlosigkeit. Die römische Liturgie und ihr Feind*, (2002 und) 2007. *Die schöne Gewohnheit zu leben. Eine italienische Reise*, 2007. *Der Mond und das Mädchen*, Roman. 2007. *Stadt der wilden Hunde. Nachrichten aus dem alltäglichen Indien*. 2008. *Was davor geschah*. Roman 2010.

Der Vortrag von Manfred Lütz **am 1. April** findet in der Stadthalle Weilheim statt. Karten sind zum Preis von 8.-- € (ermäßigt: 5.-- €) in der Buchhandlung Stöppel, Pöltnerstraße 1, im Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft Weilheim in der Admiral-Hipperstraße erhältlich sowie an der Abendkasse. Vorbestellungen sind unter info@buchhandlung-stoeppel.de bzw. info@pg-weilheim.de möglich. Die Buchhandlung Stöppel wird bei jeder Veranstaltung für einen Büchertisch sorgen.

Alle weiteren Vorträge sind eintrittsfrei und finden statt im "Haus der Begegnung", Römerstraße 20 in Weilheim. Beginn der Veranstaltungen ist jeweils **20:00 Uhr**. Informationen auch im Internet unter www.weilheimer-glaubensfragen.de.

Ilse Meister



WEILHEIMER GLAUBENSFRAGEN



UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS – EIN BLICK IN SEINE GESCHICHTE

Wenn Erwachsene sich auf die Taufe vorbereiten, übergibt die Kirche ihnen das Glaubensbekenntnis mit folgenden bedeutungsvollen Worten: „*Hört die Worte des Glaubens, durch den ihr das neue Leben in Gott empfangen werdet. Es sind nur wenige Worte, doch sie enthalten große Mysterien. Nehmt sie auf und bewahrt sie mit aufrichtigem Herzen.*“



Die Trinität (Detail aus einem Deckenfresko in der Basilika Ottobeuren von Johann Jakob Zeiller)

Und da bekanntlich nichts vom Himmel gefallen ist, so hat auch unser Credo eine geschichtliche Entwicklung hinter sich. Die Formulierung der kirchlichen Lehre in Glaubensbekenntnissen steht im Dienst des Bemühens, mit dem Ursprung des christlichen Glaubens, dem Christusereignis, in lebendiger Erinnerung zu bleiben. Blickt man auf die Vielzahl der frühchristlichen Bekenntnisse, so wird deutlich, dass sie ein Spiegel der Unterschiedlichkeit ihrer Entstehungssituation und Intention sind. Mit am wirkmächtigsten war ein Bekenntnis aus Caesarea in Kappadokien, das auf den Konzilien von Nicaea (325) und Konstantinopel (381) modifiziert, erweitert und auf dem Konzil von Chalkedon (451) bekräftigt wurde. Dieses sog. Nicaeno-Konstantinopolitanum oder Große Glaubensbekenntnis, das wie das Apostolische Glaubensbekenntnis trinitarisch (Gott-Vater – Sohn – Hl. Geist) strukturiert ist, gilt, da es in den Liturgien der westlichen und östlichen Christenheit verwendet wird, als

wichtiges Band der Einheit. Seit dem Ende des 5. Jh. wurde es im Osten bei der Eucharistiefeier gesprochen. Die westgotischen Kirchen nahmen es in die Messfeier und in die Tauffeier auf. In Rom blieb die Verwendung auf die sonn- und feiertäglichen Eucharistiefeiern beschränkt. Die lutherischen Bekenntnisschriften stellten sich ausdrücklich auf das Fundament der altkirchlichen Glaubensbekenntnisse. Und das Konzil von Trient (1545 – 1563) betonte in seiner Sitzung am 4. Februar 1546 den konfessionsverbindenden Charakter des Nicaeno-Konstantinopolitanum und bekräftigte am 13. November 1564 das überlieferte Bekenntnis.

Dem Apostolischen Glaubensbekenntnis liegt eine bei Taufen verwendete Vorform zugrunde. Dieses stadtrömische Taufbekenntnis bestand aus Fragen zwischen dem Taufenden und dem Täufling, die eine Erweiterung der bei Matthäus (28,19) überlieferten Taufformel darstellten. Bereits im 8./9. Jahrhundert erlangte es überregionale Bedeutung und war spätestens im 13. Jahrhundert eine im gesamten Westen unbestrittene theologische und liturgische Größe. Der Name „Apostolisches Glaubensbekenntnis“ bringt die im Westen bis zum Mittelalter unbestritten überlieferte Überzeugung zum Ausdruck, dass es die Lehre der von Christus berufenen Apostel wiedergebe. So will die auf den Umkreis des Hl. Ambrosius zurückgehende Tradition, dass jeder Apostel einen Satz des Bekenntnisses formuliert habe. Dem Hl. Thomas wurde z. B. der Satz „hinabgestiegen in das Reich des Todes“ zugeschrieben. Auch wenn eine direkte Rückführung des Bekenntnisses auf die Apostel nicht möglich ist, so enthält es doch die zentralen und wesentlichen Aussagen der apostolischen Verkündigung.

Wesentlich für das Credo ist jedoch nicht nur seine geschichtliche Dimension, sondern vielmehr, dass es der Gläubige bewusst betet und sich, wie es der Hl. Augustinus formuliert hat, vor Augen hält: „*Dein Credo sei für dich wie ein Spiegel. Betrachte dich in ihm, um zu sehen, ob du all das, was du zu glauben erklärst, auch wirklich glaubst. Und freue dich jeden Tag an deinem Glauben.*“

Dr. Joachim Heberlein M.A.

WARUM DER GLAUBE KEIN FOSSIL IST...

Die Welt verändert sich ständig: Vor 50 Jahren hätte keiner für möglich gehalten, dass zum Beispiel jeder dauernd ein Telefon mit sich herumträgt. Es trägt heute auch keiner mehr Strohschuhe oder holzgeschnittene Pantoffeln, keiner reist mehr mit dem Pferd, keiner schläft noch auf einem Strohsack ... und und und.

Und oft merken wir auch, dass man sich, um Neues zu erreichen, vom Alten trennen muss. Wer sich von seinem zwanzig Jahre alten Auto nicht verabschieden will, wird nie erfahren, dass neue Autos besser sind als die alten. Ja es gibt manche Dinge, die es nicht wert sind, dass man sie bewahrt, man kann sie ruhig zugunsten von Neuerungen aufgeben, weil sie einfach überholt sind.

Doch wir wissen auch: Nicht alles Neue ist schon automatisch besser als das Alte, einfach nur weil es neu ist. Das Silberbesteck der Urgroßmutter wirft man nicht weg, nur weil es alt ist. Es war zu Omas Zeiten wertvoll und wird auch morgen noch wertvoll sein. Und selbst wenn Zeiten kommen, in denen das Silberbesteck nicht geschätzt wird – seinen Wert behält es trotzdem. Oder die Goldmünzen des Urgroßvaters veralten nicht, werden nicht einfach mit der Zeit wertlos und damit unbrauchbar.

Auch in der Welt des Denkens gibt es Strohsäcke – aber auch Silberbesteck. Es gibt Ideen, die veralten nicht. In der Mathematik zum Beispiel sind die Grundrechenarten schon Jahrtausende alt und immer noch gültig und brauchbar wie am ersten Tag. Es ist unvorstellbar, dass sie zu einem Zeitpunkt der Weltgeschichte in Vergessenheit geraten. Sie müssen präsent bleiben. Wer darauf verzichtet, für den wird die Wirklichkeit unverständlich. Ein Ingenieur zum Beispiel, der eine Brücke bauen will, kann nicht behaupten, die Gesetze der Statik gälten heute nicht mehr. Er kann zwar eine Brücke entwerfen und dabei sämtliche Naturgesetze ignorieren, aber seinen Plan wird er dann nicht realisieren können.

Auch unser christlicher Glaube ist nicht weniger wertvoll als die Grundrechenarten. Er ist heute noch

genauso gültig wie am Tag der Himmelfahrt Christi. Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt, damit er den Menschen die Wahrheit verkünde. *„Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich Zeugnis gebe für die Wahrheit..“* (Joh 18,37) Die Wahrheit veraltet nicht. *„Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.“* (Mt 24,35)



Wie bei den Grundrechenarten so lohnt es sich auch beim Glauben, dass man ihn hindurchträgt durch die Zeiten. Ohne den Glauben wird die Welt unverständlich. Glaube und christliches Welt- und Menschenbild sind zeitlos gültig, weil sie der Wirklichkeit entsprechen. Gott hat sie gedacht. Darum lohnt es sich, sie der Zukunft zu überliefern, unverbogen und unverwässert. Und hier sind wir bei der Kirche: Ihre Aufgabe ist es, den Glauben präsent zu halten, weiterzugeben durch die Zeit, ihn zu überliefern. Selbst wenn sie wollte, könnte sie nichts an der Wahrheit ändern. Selbst wenn alle Menschen sagen würden: „Gott ist nur zweifaltig“, bleibt Gott trotzdem dreifaltig. Und wenn sämtliche Erdenbewohner sich einreden: „Gott straft die Menschen für ihre bösen Werke nicht“, so bleibt Gott doch der gerechte Rich-

ter. Der heilige Paulus schreibt an die Korinther: „*Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe*“ (1 Kor 11,23). Und an seinen Schüler: „*Timotheus, bewahre das anvertraute Gut*“ (1 Tim 6,20). Genau darum geht es in den 2000 Jahren Kirchengeschichte. Die Kirche hütet dieses Glaubensgut durch die Jahrhunderte hindurch, sie ist Treuhänderin des Glaubens. Tertullian (gestorben um 198) beschreibt die Aufgabe der Kirche so: „*Wir dürfen nichts nach unserem Gutdünken einführen, aber auch nicht auswählen, was irgendein anderer nach seinem Gutdünken eingeführt hat. Die Apostel des Herrn haben wir als Garanten, die ihrerseits nichts nach ihrem Gutdünken auswählten, um es einzuführen, vielmehr die von Christus empfangene Lehre getreu den Heiden weitergaben.*“

Und der heilige Augustinus bringt die Sache auf den Punkt: „*Was sie in der Kirche fanden, bewahrten sie; was sie lernten, lehrten sie; was sie von den Vätern empfangen, überlieferten sie ihren Nachkommen.*“

Doch um den Glauben weiterzugeben, reicht es nicht, ihn steril zu konservieren. Es genügt nicht, ihn einzufrieren, ihn versteinern zu lassen. Eingefrorene Fossilien sind tot. Zwar zeigen sie etwas aus der Vergangenheit, aber sie können nicht lebendig weitergeben, was sie selbst besitzen. Der Glaube jedoch muss lebendig weitergegeben werden. Und wie? Durch Menschen, die ihren Glauben leben, jeden Tag.

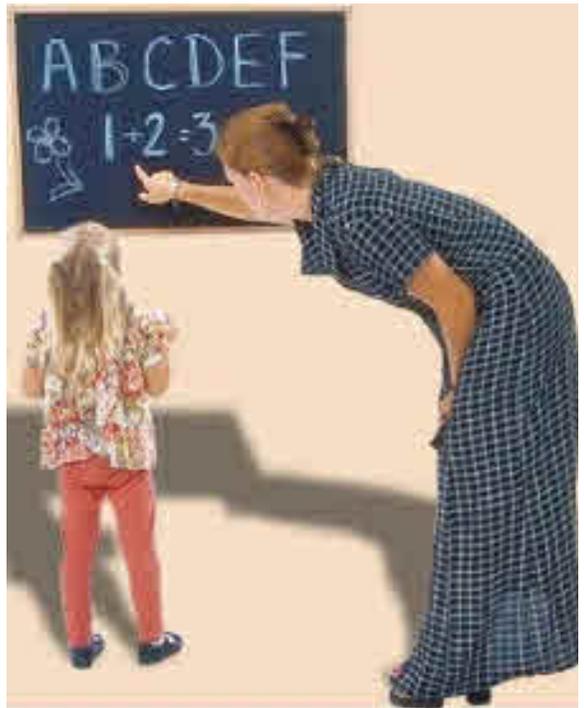
Der Mathe-Lehrer erzählt seinen Schülern nicht nur rein theoretisch, was Addition und Subtraktion bedeuten, sondern er rechnet seinen Schülern vor und lässt sie nachrechnen. Nur durch Menschen, die rechnen, werden die Grundrechenarten überliefert.

Wer den Glauben überliefern will, kann nicht nur rein theoretisch beschreiben, was der Glaube sagt. Er muss vorleben, was er glaubt. Das allein ist lebendige Überlieferung. Alles andere sind sterile Konserven oder eingefrorene, versteinerte Fossilien. Beim Überliefern kommt es auf das Verlebendigen an.

Das ist nicht immer leicht und auch nicht ganz ungefährlich: Wer anderen die Überlieferung zeitgemäß weitergeben möchte, muss sich vorher klar machen, was zeitlos gültiger Inhalt und was zeitbedingte Einkleidung ist. Ist das nicht klar, wird nicht nur die Verpackung, sondern auch der Inhalt an den Zeitgeschmack angepasst. Dann aber hat die Überlieferung

ihr Ziel verfehlt. Oft sind Inhalt und Einkleidung so eng miteinander verknüpft, dass derjenige, der meint, nur die Verpackung wegzuworfen, unwillkürlich auch den Inhalt wegschüttet.

Soll die Zukunft einen Sinn haben, muss ihr das weitergegeben werden, was wirklich bewahrenswert ist: das, was wir durch Christus von Gott empfangen haben. Das war zu allen Zeiten eine Herausforderung. Die Zukunft interessiert sich nicht für sterile Konserven. Die heilige Glaubensüberlieferung ist nur interessant, wenn es Menschen gibt, die den Glauben in der Gegenwart vorleben. Die Tradition den kommenden Generationen zu überliefern wird nur den Menschen gelingen, die voll und ganz zu den zeitlos gültigen Inhalten der Tradition stehen und sie in ihrem Leben umsetzen.



Generationen von tapferen Frauen und Männern vor uns haben den Glauben unter größten Opfern durch die Zeit weitergetragen. Hätten diese damals aufgegeben, wäre die Botschaft Christi nie zu uns gekommen. Dieselbe Verantwortung tragen heute wir für die kommenden Generationen.

Diakon Konrad Bestle

Das VERBO-Team möchte das Glaubensbekenntnis im Detail betrachten. Monatlich Satz für Satz:

DAS GROßE GLAUBENSBEKENNTNIS.

Wir glauben an den einen Gott,

*den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.*

*Und an den einen Herrn, Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.*

*Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.*

*Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.*

*Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.*

*Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten;
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.*

*Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.*

Im Lateinischen beginnt es mit: C R E D O - ich glaube. Dieses mit Überzeugung sagen zu können, ist eine Gnade, ein Geschenk dessen, dem die Worte gelten: Gott, Christus, Heiliger Geist. Eine ganze Welt wird dem Glaubenden eröffnet! Zu glauben bedeutet Hingabe, Vertrauen und Geborgenheit.

Papst Benedikt XVI. schreibt: "DER GLAUBE IST EINFACH: Wir glauben an Gott - an Gott, den Ursprung und das Ziel menschlichen Lebens. An den Gott, der sich auf den Menschen einläßt, der unsere Herkunft und unsere Zukunft ist."

Zu glauben ist eine Verpflichtung, dieses Geschenk wirklich anzunehmen, sich der geheimnisvollen Beziehung zu Gott bewußt zu sein und sie zu pflegen, nicht zuletzt durch die Einhaltung der uns von IHM gegebenen zehn Gebote. Andere Gesetze braucht der Mensch nicht, um ein gutes, gottesfürchtiges, vom Bewußtsein sozialer Verantwortung geprägtes Leben führen zu können. Der Weg dahin kann lang und schwer sein. Wenn er aber nicht so lang wie das ganze Leben ist, hat der Mensch wirklich Glück gehabt. Denn: Glauben macht frei, gibt Kraft und bewirkt, sich glücklich zu fühlen, einfach da zu sein! Das Leben im Glauben einzurichten öffnet die Augen, um die Herrlichkeit Gottes zu sehen. Glaube ist also die Basis für wirkliche Lebensfreude. Auch sich dem DU zuzuwenden wird leichter und macht reich. Es kehren Gelassenheit und Friede ins Herz ein. Glauben zu können kommt nicht einfach so zugeflogen, ist vielmehr eine Entscheidung, einen neuen Weg zu beschreiten.

Es gibt da einen Spruch, der mir nicht gefällt: Glauben heißt nicht wissen. Beide Begriffe können überhaupt nicht in eine solche Schlussfolgerung zusammengebracht werden. Ich erinnere mich an ein Bild, das Thomas von Aquin in seinen Gottesbeweisen benutzt. Sinngemäß beschreibt er: Da ist ein Weg, der zu einem Felsen führt (das Wissen). Beschreitet man diesen, so steht man irgendwann an einem Abgrund. Auf der anderen Seite ist wieder eine Klippe und dahinter festes Land. Erst der Sprung auf die andere, noch unbekannte Seite und der feste Boden, den man wieder unter den Füßen spürt, nachdem man den Sprung ins Ungewisse gewagt hat, das ist der G L A U B E.

G. Maier

ERWACHSENE AUF DEM WEG ZUR TAUFE

Nach wie vor sind es in aller Regel Kinder, die getauft werden. Damit sind es zumeist Eltern, die um die Taufe für ihr Kind bitten, weil sie den christlichen Glauben als sinnvolle Lebensgrundlage erachten. In den letzten Jahren ist aber die Zahl von Erwachsenen gestiegen, die um das Sakrament der Taufe für sich selbst nachsuchen.

Jedes Jahr sind es mehr als hundert Personen, die allein im Bistum Augsburg getauft werden. In unserer Pfarreiengemeinschaft bereiten sich auch heuer wieder mit Gundula Wandelt und Jens Mertens Erwachse-

wieder Fragen in den Mittelpunkt getreten, deren Beantwortung ich gerne aus dem Weg gegangen bin. Erst mit der Gründung meiner eigenen Familie, mit der Geburt meiner Tochter und meines Sohnes hat sich der Gedanke, dass es mehr gibt, als wir erfassen können, als richtig erwiesen. Jetzt, in meinem 45. Lebensjahr, habe ich mich entschlossen, mich auf den Weg zu machen. Ich durfte die Taufen meiner Kinder erleben, sehe den Glauben in der Familie und bin doch nur anwesend, aber nie dabei.

Aufgewachsen in der DDR habe ich nur wenig Berührungspunkte mit Glauben und Kirche erlebt. Seit über 20 Jahren lebe ich nun schon im sogenannten Westen und davon schon 11 Jahre in Bayern. Der gelebte Glaube hier, meine eigene Geschichte führen mich dazu, mich zu Gott zu bekennen und mit Gott zu leben. Im Rahmen der Lectio Divina, begleitet von unserem Pfarrer Lindl, gibt es für mich die Möglichkeit, intensiv in den Glauben einzutauchen und dessen Wirken zu spüren. Bei meiner Vorbereitung unterstützt mich auch meine Familie, und zu Ostern werde ich die Taufe erhalten, um dann als Christ Jesus auf der Spur zu bleiben."



Zusammen mit Ulrike Avenarius und Anke Muhl mit ihren Kindern erhielten sie am Nachmittag des 1. Fastensonntags in einem feierlichen Gottesdienst von Bischof Dr. Konrad Zdarsa die Zulassung zur Taufe und Aufnahme in die katholische Kirche.

ne im Katechumenat auf die Taufe vor.

Was bewegt erwachsene Menschen, Christen zu werden? Darauf hat der Diplomkaufmann Jens Mertens, der als Unternehmensberater im Gesundheitswesen tätig ist, folgende Antwort gefunden:

"Wie ich auf den Weg gekommen bin: Seit vielen Jahren beschäftigen mich die Gedanken, an Gott zu glauben und mit Gott zu leben. Dabei sind mir immer

Die Osternacht ist der aus frühchristlicher Zeit überkommene Taufstag. Das macht Sinn. Wird der Mensch doch bei seiner Taufe hinein getaucht in die großen Geheimnisse von Tod und Auferstehung Jesu Christi.

Wir laden alle Pfarrangehörigen ganz herzlich ein, unsere Taufbewerber mit ihrem Gebet zu begleiten und dann mit zu feiern, wenn sie in der **Osternacht um 5:00 Uhr** hinein getauft werden in eine lebendige, lebenslange Beziehung mit Gott.

Pfarrer Ulrich Lindl

*Die Glocken können reden:
Mit ihrem ehernen Mund
tun sie uns Gottes Willen
und Menschenschicksal kund.*

*Ich wollt, ihr möchtet immer
verstehn der Glocke Wort
und folgen, wenn sie mahnet
und ruft zum heiligen Ort!“*

Diese Zeilen widmete man 1947 bei der Weihe den fünf neuen, vom Bochumer Verein gegossenen Stahlglocken und verband damit auch den Wunsch, dass sie „manche Jahrhunderte ihr erbauliches Lied über die Stadt singen.“

Dieser Wunsch sollte sich jedoch nicht erfüllen, denn es zeigte sich 2004 im Zuge der Renovierungsarbeiten an der Stadtpfarrkirche, dass der Glockenstuhl aus Stahl sowie die Schwingung der Glocken zum desolaten

Bauzustand der Kirche beitrugen. So schlug den Glocken sprichwörtlich das letzte Stündlein. Nachdem ein Blitzschlag am 18. Juli 2004 das Läutwerk zerstört hatte, fiel auch das Abschiedsgeläut weit dünner aus als vorgesehen. Mit Muskelkraft, wie beim Erstgeläut 1947, wurde wenigstens die Gefallenenglocke in Schwingung versetzt. Vom Turme abgenommen fristeten die Glocken bis heuer ein eher klägliches Dasein im Städt. Bauhof. Nun sollen sie – gleichsam als Denkmal – nach einem von Prof. Josef Henselmann geschaffenen Entwurf vor den Priestergräbern im Friedhof St. Sebastian ihre neue Heimat finden.

Es waren schwere Zeiten, als die Stadtpfarrei unter Stadtpfarrer Alois Braunmiller (1936 – 1957) daran ging, Ersatz für ihre alten Glocken, die der II. Weltkrieg vom Turme gerissen, zu beschaffen. Das alte, wohltonende, im Jahr 1923 beim Weilheimer Glockengießer Hans Kennerknecht in Auftrag ge-

bene Geläut war mitsamt der 1831 gegossenen Marienglocke 1942 unbarmherzig zur Einschmelzung abgenommen worden. Verwaist war der altersgraue Turm – nur die kleinste der 1923er Glocken, die Gebetsglocke, sang ihr klägliches Lied über die Stadt – bis 1947 die neuen Glocken Einzug in die Glockenstube hielten. Am 3. August 1947 waren sie von Stadtpfarrer Braunmiller feierlich geweiht worden, und 12 Tage später, an Mariae Himmelfahrt erhoben sie das erste Mal gemeinsam ihre ehernen Stimmen zum Gotteslob. Der Opferwille der Weilheimer Bevölkerung hatte die gewaltige Summe von 9.480 Mark

für die Glocken und den Glockenstuhl aufgebracht.

Und so begleiteten die Marienglocke (*Ave Maria, Schutzherrin Weilheims / Stadtpfarrer Braunmiller*), die Gefallenenglocke (*Den gefallenen Söhnen Weilheims*), die Friedensglocke (*Gib*



Glockenweihe am 3. August 1947 auf dem Marienplatz

unserer Stadt, o Herr, jenen Frieden, den nur du geben kannst), die Gebetsglocke (*Ich ruf´ die Stund zum Beten, Herr gib uns Deinen Segen!*) sowie die Armen-Seelen-Glocke (*Gedenket der Armen Seelen im Gebete!*) die Weilheimer in Freud und Leid, in lichten und in dunklen Tagen, bis sie, fast auf den Tag genau 57 Jahre nach ihrem Einzug ihr luftiges Heim wieder verließen.

Und welcher Ort wäre passender als unser Friedhof, um den alten Glocken nun eine neue, dauerhafte Heimstatt zu geben? Hier sind jene begraben, die damals initiiert und gespendet, hier ruhen sie, denen die Wünsche auf den Glocken galten, hier gedenkt man derer, die in fremder Erde liegen - bis sie alle die Posaunen des Jüngsten Gerichts zur Auferstehung rufen.

Dr. Joachim Heberlein M.A.

WEILHEIMER GLOCKEN GUT AUFGEHOBEN

Nach dem Krieg wurden die verlorengegangenen Bronzeglocken der Stadtpfarrkirche aus Kostengründen durch Stahlglocken ersetzt. Durch die großzügige Spendenbereitschaft erschallt seit wenigen Jahren ein neues Bronzegeläut vom Turm unserer Stadtpfarrkirche. Für das alte Geläut wurde nach langer Suche bei der Priestergrabanlage des Weilheimer Friedhofs ein geeigneter Ort gefunden.



Die kath. Friedhofsstiftung St. Sebastian hat den Münchner Bildhauer Professor Dr. Josef A. Henselmann beauftragt, den alten Glocken von Mariae Himmelfahrt einen würdigen Rahmen zu geben. Die Überlegungen zu seinem Entwurf beschreibt der Künstler wie folgt:

„Einen würdigen Platz für diese Glocken zu schaffen, die ihren Dienst getan haben und nun gleichsam in den Ruhestand getreten sind, ist die Aufgabe. Da die Glocken nun verstummt sind, erscheint es mir wichtig, die ehemalige Aufgabe der Glocken, nämlich das Geläut, zu visualisieren. Aus diesem Grunde möchte ich zwei der Glocken auf ihrem Fundament kippen,

als ob sie in Bewegung wären. Die Stahlringe, die die Glocken umgeben, sollen an „Schallwellen“, „Bewegung“, vielleicht auch an einen Heiligenschein erinnern.

Die vier Putten, die auf den Ringen reiten oder spielen, bilden den Gegenpol zur mechanischen, irdischen, eisernen Materialität der Glocken und sind ein Anklang an die Weihe und frühere Aufgabe der Glocken.

Zum Material: Da die Glocken aus Stahl gegossen sind und dauerhaft installiert werden sollen, halte ich es für das vernünftigste, die Glocken zu sandstrahlen und dann rosten zu lassen. Jede Art von Rostschutzfarbe, selbst wenn man die Glocken verzinken lässt, wird auf die Dauer vor Rost nicht schützen bzw. Restaurierungsmaßnahmen erforderlich machen. Die kleinen Putten sind aus Bronze gegossen und werden passend patiniert.“

Das Kunstwerk wird im Rahmen einer kleinen Andacht am Nachmittag des **Ostersonntags, am 24. April, um 16:00 Uhr** vorgestellt.

An dieser Stelle herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit mit dem Steinmetzbetrieb Philipp Mößner und der Schlosserei Stefan Zirngibl und der Winfried und Centa Böhm-Stiftung für die großzügige Förderung.

Pfarrer Ulrich Lindl

ANGELA MERICI UND DIE URSULINEN



Angela Merici, 1470 bis 1540, hat in einer Zeit großen sozialen, ökonomischen und politischen Wandels in Oberitalien gelebt,

in einer Zeit, die gekennzeichnet war von Werteverfall, auch in der katholischen Kirche, in einer Zeit der Verelendung

und großer Armut in breiten Massen der Bevölkerung. Es ist in der Folge die Zeit der beginnenden Reformation und die Zeit politischer Reformen.

In dieser Zeit gründete die heilige Angela die Gemeinschaft der heiligen Ursula. Sie selbst war bereits um die 60 Jahre alt und Franziskanertertiarin. Wie gesagt: Sie gründete eine Gemeinschaft, sie gründete keinen Orden. Die Frauen, mit denen sie das tat, lebten entweder bei ihrer Familie, bei ihrem Arbeitgeber, in kleinen Gruppen oder allein in einer Wohnung. Das war für damals revolutionär. Sie hat sich der vorherrschenden Vorstellung widersetzt, dass Frauen nur heiraten oder ins Kloster gehen könnten.

Im Wesentlichen kann von der heiligen Angela gesagt werden, dass sie eine zutiefst in einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus verwurzelte Frau war, sie war eine auf Gott hörende Frau, die aus dem Evangelium lebte. Ihre Motivation war, den Willen Gottes zu erfüllen. Sie selbst verstand sich als Dienerin, als Werkzeug Gottes. Mit ihrem Tun zeigte sie den Menschen ihrer Zeit die von Gott geschenkte Würde jedes einzelnen Menschen auf. Sie vermochte es, jedem Wertschätzung entgegenzubringen sowie Respekt vor persönlicher Entscheidungsfreiheit. Angela Merici stellt das Hören auf den Heiligen Geist über den Gehorsam gegenüber menschlicher Autorität. Sie hat junge Frauen ermutigt, ihren Weg selbstbestimmt zu gehen und sich gesellschaftlich einzubringen. Damit vertrat sie eine emanzipatorische Sichtweise, die individuelles menschliches Reifen ermöglicht. Sie förderte so zugleich das Engagement von Laien in Kirche und Gesellschaft. In Zeiten der Verelendung und Armut legte Angela Merici ihr Augenmerk auf Frauen und Mädchen, die entweder auf die "schiefe Bahn" geraten oder gefährdet waren. Schließlich kümmerte

sie sich mit ihren "Mitschwestern", die sie Töchter nannte, um die Erziehung und Bildung von Mädchen und jungen Frauen. Sie selbst war geistliche Begleiterin vieler Menschen.



Im 17. Jahrh. wurde die Gemeinschaft der heiligen Ursula klausuriert. Nach diesem Zeitpunkt fanden die Ursulinen immer mehr Verbreitung, zunächst im europäischen Raum und später auch in Übersee. Sie sind, bis heute, zu einem sehr geschätzten Schulorden geworden. Aufgrund des fehlenden Nachwuchses verlagern sich die Aufgaben der Ursulinen von der Schule in andere soziale und apostolische Bereiche. Sie leben gemäß den evangelischen Räten, ausgerichtet am Charisma und der Spiritualität der heiligen Angela in jeweils autonomen Klöstern oder auch in kleinen Gemeinschaften außerhalb des Klosters. Im Jahr 2008 fand in Straubing die erste Aufnahme von Frauen statt, die sich der Gemeinschaft als Aggregierte angeschlossen haben.

BESINNUNGSTAG

Unter dem Motto "Zeit für mich - Zeit für Gott" findet am **Samstag, dem 2. April 2011, von 9:15 Uhr bis 18:00 Uhr** im Chorraum im Haus der Begegnung, Römerstraße 20 ein Besinnungstag statt, zu dem Sie ganz herzlich eingeladen sind. Die Leitung haben: Schwester Judith Reis, Ursuline von Straubing, Beatrix Kantsperger, Aggregierte der Ursulinen von Straubing und Pfarrer Ulrich Lindl. Die Kosten für den Besinnungstag betragen für Verpflegung 10€. Um Anmeldung über das Pfarrbüro wird gebeten.

Beatrix Kantsperger

JUNGE ERWACHSENE UNTER SICH

Du hast die Jugendzeit hinter Dir gelassen, (also über 20)

Du bist nicht mehr von neuen Hormonschüben gesteuert,
Du streitest nicht mehr permanent mit Eltern und Geschwistern,
Du lächelst müde über frühere Probleme in der Schule,

Du hast noch keine grauen Haare, (also unter 35)

Du bist noch weit von jeder Art Midlife-Crisis entfernt,
Du gestaltest Dein Leben - Beruf und Partnerschaft/
Familie - nach Deinem Gusto,

Du hast clevere Ideen und Power,

Du interessierst Dich für Glauben und Kirche, (na klar!!!)

Du weißt mit Gott lebt es sich leichter,
Du willst Dich mit Glaubenthemen beschäftigen,
Du willst mit anderen Christen zusammenkommen,

dann wirst Du froh sein, dass Du das hier liest.

Denn Du könntest gut dazupassen!!!

Die neue Gruppe junger Erwachsener

**in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim startet dem
nächst! Wir wollen uns einmal im Monat treffen!**



LOS GEHT ´S

Am Sonntag, dem 10. April, gegen 20.00 Uhr (nach der Abendmesse). Treffpunkt: Taufbecken in Mariä Himmelfahrt!

Wenn Du noch Fragen hast, wenn Du unbedingt dabei sein möchtest, aber gerade an diesem Sonntag nicht kannst, wenn Du mit mir noch einen guten Witz erzählen möchtest, dann ruf mich an: Tel.: 0881/1359191.

Kaplan Benjamin Beck



WEILHEIMER ORGELSOMMER 2011

Wir freuen uns sehr, Ihnen den **1. Weilheimer Orgelsommer** vorstellen zu dürfen.

Von **Juni bis September dieses Jahres** werden in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt namhafte Interpreten zu hören sein.

Als Schirmherr konnte der ehemalige Bayerische Kultusminister Prof. Dr. Hans Maier gewonnen werden. Ich hoffe, dass etwas für Sie dabei ist, und freue mich auf Ihr Kommen!

Kirchenmusiker Jürgen Geiger

KONZERT FÜR GITARREN QUARTETT UND ORGEL:



Gitarre trifft Orgel: Ein etwas anderes Orgelkonzert hören wir am **Samstag, dem 16. Juli, um 20:00 Uhr**. Das **Amadeus Guitar Duo** und das **Gitarrenduo Gruber & Maklar** spielen zusammen mit unserem Kirchenmusiker Jürgen Geiger an der Orgel Werke von Isaac Albéniz, Manuel de Falla, Joaquín Rodrigo u.a.

ORGELKONZERT:

Klassisch geht es weiter am **Samstag, dem 13. August, um 20:00 Uhr**. Der bekannte Kirchenmusiker und Mitglied des Nürnberger Bachorchesters **Bernhard Buttmann** spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Max Reger.

ORGELKONZERT:

Aus Wien kommt zu uns nach Weilheim am **Samstag, dem 24. September, um 20:00 Uhr Robert Kovács**. Er interpretiert Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Liszt und Franz Schmidt.

ORGELGESCHICHTEN FÜR KINDER:

Ende Juli wird es auch etwas für die Kinder geben: Die Kindergeschichte "Im Palast der Königin" oder "Wenn der Wind Musik macht" wird mit Orgelmusik und Sprechern lebendig präsentiert.



GROßES ERÖFFNUNGSKONZERT:

Los geht es am **Donnerstag, dem 9. Juni, um 20:00 Uhr** mit dem Eröffnungskonzert in Mariae Himmelfahrt. Die französische Orgellegende **Jean Guillou** kommt aus Paris nach Weilheim. Er spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Franz Liszt u.a.. *Ein vielsagender Auftakt zum Weilheimer Orgelsommer.*

KONZERT MIT CHOR UND ORGEL:

Im Juli dürfen wir in Weilheim Gäste aus Jägerndorf (Tschechien) begrüßen. Sie präsentieren uns am **Sonntag, dem 10. Juli, um 20:00 Uhr** mit ihrem Konzertchor und dem Organisten **Eduard Müller-Varhany** Musik aus fünf Jahrhunderten.

OMNIA AD MAIOREM DEI GLORIAM: DIE JESUITEN

Schon rein äußerlich unterscheiden sich die Jesuiten von anderen Mönchsgemeinschaften: Sie bestehen zum größten Teil aus studierten Geistlichen, haben kein einheitliches Ordensgewand und kein gemeinsames Chorgebet.

Die Ordensmitglieder tragen hinter ihrem Namen die Bezeichnung „Societas Jesu (SJ)“, deshalb auch „schlaue Jungs“ genannt. Tatsächlich sind die Jesuiten der Intellektuellenorden schlechthin. Die Stärken des Ordens lagen und liegen auf den Gebieten Wissenschaft, Bildung und Jugendarbeit.

Die Jesuiten entstanden in religiös unruhigen Zeiten: 1534 wurde der Orden von Ignatius von Loyola und einigen seiner Gefährten als katholische Erneuerungs-



bewegung in Paris gegründet, nur einige Jahre nachdem Martin Luther 1517 (angeblich) seine 95 Thesen an die Türe der Schloßkirche in Wittenberg genagelt hatte. Ignatius, ein ehemaliger Offizier hatte in einer langen Krankheit zum Glauben gefunden. Die biographischen Erfahrungen des Ignatius führten zu einer eigenwilligen Art von Spiritualität, die bis heute in den Exerzitien der Jesuiten ihren Niederschlag findet. Die Exerzitien, eine Art meditativer Auseinandersetzung mit sich, mit Christus und der christlichen Existenz, die drei bis 30 Tage dauern können, bilden bis heute das Kernstück der jesuitischen Spiritualität.

Dynamisch und selbstbewusst sah der Orden seine Aufgabe in der direkten Verkündigung der christlichen Botschaft. Da der Staat noch kaum Bildungseinrichtungen vorsah, füllten die Jesuiten die Lücke und gründeten Schulen, Universitäten und Theater („Jesuitentheater“). Bis heute liegt hier das Hauptbetätigungsfeld des Ordens. Nach der Ordensregel unterliegen die Jesuiten einer straffen Hierarchie, die jedoch mit einer starken Flexibilität gepaart ist, da die Ordensbrüder je nach ihrer Begabung eingesetzt werden sollten. In gewisser Weise sind die Jesuiten damit ähnlich organisiert wie moderne Konzerne.

Auch sind die Jesuiten bewusst der Welt zugewandt, sie wollen in der Welt wirken und als Christen aktiv sein – ganz im Gegensatz zu anderen Orden, was die folgende Anekdote schön veranschaulicht:

Ein Benediktiner, ein Dominikaner, ein Franziskaner und ein Jesuit sitzen im Zimmer. Plötzlich geht das Licht aus. Der Benediktiner betet unbeirrt sein Stundengebet weiter, denn er kann es auswendig. Der Dominikaner referiert über das Wesen von Licht und Finsternis. Der Franziskaner lobt Gott, der dem Menschen auch die gnädig verhüllende Dunkelheit schenkt. Und der Jesuit geht hinaus und wechselt die Sicherung aus.

Als Lehrer und Professoren, als Beichtväter und Berater von Fürsten und Königen kamen die Jesuiten im Lauf ihrer Geschichte immer mehr zu

Macht und Einfluss – und machten sich damit nicht unbedingt beliebt. 1773 zwangen europäische Fürstenhäuser Papst Clemens XIV., den Jesuitenorden offiziell aufzuheben. Doch die



Jesuiten überlebten – seltsamerweise gerade in den nicht-katholischen Ländern Preussen und Russland – und wurden 1814 als Orden wieder zugelassen. Dennoch wurde der Orden in einzelnen Ländern verboten, so in Norwegen (1814), in Deutschland (1872) und in der Schweiz (1848), wo er sich erst seit 1973 wieder frei betätigen darf.

Im deutschsprachigen Raum lehren die Jesuiten heute vor allem an drei Orten: München (Hochschule für Philosophie), Frankfurt (Hochschule St. Georgen) und Innsbruck (katholisch-theologische Fakultät). Mit knapp 19.000 Mitgliedern (1.1.2008) sind die Jesuiten der größte katholische Orden und entsprechend einflussreich. Als inoffizieller weiblicher Ableger der Jesuiten gilt das „Institut der englischen Fräulein“. 1609 von Maria Ward gegründet leben die „Englischen Fräulein“ (seit 2004 Congregatio Jesu, Abk. CJ, genannt) heute ebenso wie die Jesuiten nach den Constitutiones des Ignatius von Loyola.

Dr. Heinz Hellerer

KOMMUNION...

...heißt Gemeinschaft. Und darum geht es uns doch allen im Leben - und natürlich auch im Glauben. Gemeinsam statt einsam! Miteinander und füreinander geht's einfach besser! Genau das lag auch Jesus am Herzen. Darum hat Jesus keine Einzelgänger berufen, sondern Menschen in ihrer Gemeinschaft.

Im Dezember haben sich 113 Kinder auf den Weg zur Erstkommunion gemacht: in gemeinsamen Kommunionstunden, in Weggottesdiensten und im Religionsunterricht. An den ersten drei Sonntagen der Osterzeit freuen wir uns mit allen Kindern, die zum ersten Mal zum Tisch des Herrn gehen.

Allen, die zum Gelingen der Erstkommunionvorbereitung beigetragen haben, ein herzliches "Vergelt's Gott!" Vor allem den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern, die mit viel Engagement und Umsicht unsere Kinder auf diesem Weg begleitet haben. Und allen eine schöne und frohe und gelingende Erstkommunionfeier!

*Pfarrer Ulrich Lindl
Gudrun Grill,
Pfarrhelferin*

**Erstkommunionfeier am 1. Mai
2011 Unterhausen, 10.00 Uhr**

Schelle Sabine
Linhart Franziska
Greinwald Barbara
Greinwald Veronika
Fraunhofer Julia
Riedl Theresa

Ott Maximilian
Schöttl Dominik
Julia Weitzer
Fiumara David
Burgstaller Antonia
Hartl Yannick
Wurm Tobias
Marschall Florian
Marschall Larissa

**Erstkommunionfeier am 1. Mai
2011 Marnbach, 10.30 Uhr**

Horner Sebastian
Ruppert Valentin
Blind Jinja
Gerwert Elena
Piller Konstantin
Heine Moritz
Zeitler Dominik
Kampfrath Vanessa
Deschler Florian
Pinsberger Jasmin

Kiermaier Sonja
Süß Laura Marie
Schleich Stefan

Kößler Sebastian
Kößler Lena-Sophie
Wiedemann Matthias
Stibich Celine
Haas Luca
Kilian Hanna
Stüber Ferdinand
Schalk Antonia Maria
Stadler Lea Sophia
Forstner Amelie
Hammer Marco

**Erstkommunionfeier am 8. Mai
2011 Mariae Himmelf., 9.00 Uhr**

Vogel Carolin
Steffinger Julia
Löffler Antonia
Jäcker Jana
Rutke Johannes

**Erstkommunionfeier am 8. Mai
2011 St. Pölten, 10.00 Uhr**

Resch Philomena
Mersch Mercedes
Schröder Ramona Johanna

Häring Florian
 Franz Alina
 Nirschl Lena
 Kleinmond Maximilian
 Schwarzenbrunner Hannah
 Schifferl Vroni
 Jakl Jennifer
 Albrecht Xaver
 Koterba Markus
 Königer Sina
 Wandinger Johannes
 Kastner Lara
 Soeffker Lenja
 Wiesner Jonas
 Friis Lennart
 Knöthig Judith
 Uehlein Marius
 Hollaus Christian
 Klie Annabel
 Kopp Linus
 Steindl Vanessa
 Walter Simon
 Pech Thomas
 Petershofer Nick
 Merkl Theresa



Billasch Joshua
 Demmel Milena
 Westermayer Antonia
 Schmid Laura
 Haase Christian
 Sevrain Raphael
 Resch Josephine
 Wimmer Florian
 Wichtl Markus
 Frankmölle Andreas
 Fendt Jakob
 Schleich Sandro
 Modl Matthias
 Glas Martin
 Döllinger Maximilian
 Krolo Ante
 Weiß Florian
 Barbosa Da Conceigao
 Agostino Andre
 Kolacko Stjepan
 Süß Korbinian
 Jelenic Dominic
 Hornung Julia



**Erstkommunionfeier am 8. Mai 2011
 Mariae Himmelf., 11 Uhr**

Schwarz Lisa
 Linz Emily
 Linz Sarah
 Müller Peña Maira
 Piccolo Sophie
 Ullrich Louisa
 Suttner Sandra
 Abenthum Johanna
 Birk Clarissa
 Bayer Emely
 Klang Franziska
 Bernauer Mirjam
 Hoier Sebastian
 Domenicano Aurora

**Erstkommunionfeier am 15. Mai
 2011 Mariae Himmelf., 10:30 Uhr**

Almond Lilian
 Jilg Mirjam
 Reiser Semira
 Ukaj Dominik
 Alber Benignus



DER GESCHENKTIPP ZUR ERSTKOMMUNION:

Sie suchen noch das passende Geschenk zur Erstkommunion? Dann könnte vielleicht hier das richtige für Sie sein: „Unser Gebetbücherl“ so heißt eine Sammlung von Gebeten für Jung und Alt. Auf 104 reich bebilderten Seiten wurden die Lieblingsgebete der Weilheimer Bürger gesammelt:

Morgengebete, Abendgebete, Tischgebete, Kindergebete ...ein starkes Büchlein zum Blättern, Nachdenken und natürlich zum Beten.

Zu erwerben im Pfarrbüro zum Preis von 8,90 €. Die Einnahmen kommen der Agathakapelle und den Kindern und der Jugend in der Pfarreiengemeinschaft zu Gute.

„ANS KREUZ GEBUNDEN“

*Gedanken und Phantasien eines Mit-Gekreuzigten.
Meditation am Ende des Kreuzweges über die Via
dolorosa in Jerusalem:*

Sie haben mich ans Kreuz gehängt - man ist hier schnell bei der härtesten Strafe ...

Mein Geständnis war ein Fehler - vielleicht hätt' ich leugnen sollen ...?

Aber mein Plan muss aufgehen - fliehen - ich habe viel getrunken - ich will durchhalten bis zum Abend.

In der Dunkelheit heimlich die Fesseln lösen - und dann ...!

Da bringen's noch einen - einen falschen Propheten - oder so was - angeblich ein Wundertäter ...?

Oh mei! Wie is' der zuag'richt - den ham's fei sauber her g'schund'n!

Jetzt nageln's ihn auch noch an - iih - duat des greislich - den Bluatverlust übersteht der net lang ...!

Sie haben Angst vor ihm - Angst, Er könnt' runtersteigen vom Kreuz.

Zum Glück ham's mich nur an'bunden - ich werd' die Chance nutzen, wenn's dunkel wird - der rechte Arm ist eh' schon a bisserl locker!

Sie spotten: „Andern hat er geholfen“ - vielleicht hilft Er mir vom Kreuz ...?

Was hat Er schon Schlimmes verbochen ...?
Sie haben Angst - sie wollen seinen Tod!

Vielleicht schickt sein Vater die 12 Legion Engel ...?
Das wär's! In dem Durchanand' könnt' ich entkommen.

Es ist heiß - die Stricke schneiden - reißen die Haut auf ... Durst - ich kann nicht mehr atmen.

Er müsste jetzt was tun ... bald - zeigen, wer Er ist.

Er hat die Macht - sonst hätten's ihn nicht angenagelt!

Ob Gott die Nägel wohl ziehen wird? ... oder wer dann?

Meine Arme schmerzen - Luft - Durst ...!

Du - beeil Dich - tu was - wenn Du kannst ... willst ...?
Ich kann nimmer lang!

„Vater vergib ihnen ... sie wissen nicht was sie tun.“
Er will scheint' s gar nicht ... hat Er sich abgefunden?

Hab' ich überhaupt noch a Chance ...?

Ich habe Angst ... es geht nix mehr ...

Was werden die Kinder sagen, wenn sie's erfahren?
Wie trägt's meine Frau ...?

Was sagen die wo sich über mich g'ärgert haben, denen ich wehgetan, Unrecht getan habe ...?
Ich würd' euch allen gern sagen, dass es mir leid tut.

Was ich bisher im Leben durchgemacht hab', war nix gegen das hier ich krieg koa Luft mehr!

Wie werden sie zurechtkommen ... zu Hause ...?
Wir haben gute Nachbarn - die werden schon helfen, aber wie lange ...?

Mein Freund wird schon 8 Jahre künstlich beatmet...
- was der leidet des spür' I jetzt ... Luft ... Luft ...!

Es geht nimmer lang ... ich schaff's net ... wann Er nix duat.

„Mein Gott ... warum hast Du mich verlassen ...?“
Oh mei - Er kippt ab! Was wird aus mir ...? Gott ... verlassen ...?

Ob Er überhaupt gemerkt hat, dass ich hier hänge ...?
- verlassen ...!

„Vater ich befehle meinen Geist in Deine Hände“
Aus ...? - von dem kommt wohl keine Hilfe mehr ...?
“Es ist vollbracht!“

Dumm gelaufen ... eine Chance weniger ...!
Ich fürcht', ich halt' nimmer durch bis in d'Nacht.

Was ...?? ... Is's scho dunkel ...?
Sturm - a Erdbeben?... a neue Chance ...?

Ein Gottesgeschenk! - Alle fliehen ... ich auch! ...?
Aber wie ...? Koa Kraft ...I ko' mi nimmer rühr'n.

Jemand: „Wahrlich, dies ist Gottes Sohn gewesen!“ ...

Welche Freude aufamal...! mein Herz ist leicht ...
die Arm schmerzen nimmer, ich hab koan Durst ...
mir duat nix mehr weh ...
was für a Glück - ich glaub' i' flieg ...!

Und ... was für ein Licht in der Dunkelheit ...?
da drüben, wo Er hängt -

Hallo - Du - wenn Du mich noch hörst -
Vergelt's Gott ! Du hast mir geholfen.

Amen

Hans-Peter Siebel

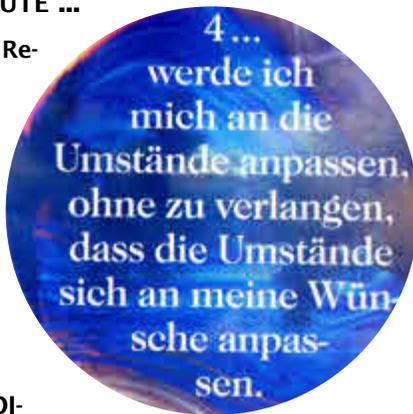
AUS DEM VERBO-TEAM



Hubert Elbert: Geboren bin ich in Aschaffenburg. Durch meine Militärzeit, die ich zum Teil in Ingolstadt absolvierte, lernte ich Oberbayern kennen und lieben. Ganz besonders meine Liebe zu den Bergen bestärkte mich in meinem Entschluss, in den Pfaffenwinkel zu ziehen. Seit 1963 lebe ich in Weilheim und fühle mich hier sehr wohl. Bis 1999 war ich als Versicherungsdirektor bei der Bayerischen Allianz in München tätig. Bereits seit über 20 Jahren engagiere ich mich in der Pfarrei Mariae Himmelfahrt im organisatorischen und sozialen Bereich. Als früherer Redaktionsleiter für den Pfarrbrief bin ich heute im VERBO-Team für die Werbungen zuständig und verfasse auch gerne themen-bezogene Beiträge als Autor. Auch privat betätige ich mich ab und zu literarisch mit dem Schreiben von Kurzgeschichten. Außerdem höre ich mit Begeisterung klassische Musik, insbesondere Opern und Kirchenmusik. Mein Lebensmotto: Nie aufgeben und auf Gott vertrauen!

NUR FÜR HEUTE ...

die 4. der 10 Regeln von Johannes XXIII.:



VORANKÜNDIGUNG MARIENSINGEN

Herzliche Einladung zum **Mariensingen** am **Sonntag, dem 1. Mai, um 17 Uhr** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt

"SPRACHUNTERRICHT PORTUGIESISCH/FRANZÖSISCH

Haben Sie Interesse, eine der beiden romanischen Sprachen Portugiesisch oder Französisch zu lernen? Als ausgebildete brasilianische Lehrerin bringt Ihnen Maria Luiza R. F. Burmann eine dieser beiden Sprachen näher. Für Rücksprachen melden Sie sich bitte unter 0881-9279988.

DER ZWEITE BAND DES JESUS-BUCHS IST DA

JESUS VON NAZARETH: BAND II: VOM EINZUG IN JERUSALEM BIS ZUR AUFERSTEHUNG



ISBN-13: 9783451329999

Preis: 22,00 €

Verlag: Herder, Freiburg

Von: Joseph Ratzinger

(Benedikt XVI.)

Lange wurde es erwartet, nun ist es da: das neue Jesus-Buch von Papst Benedikt XVI.

In seinem ersten Band ging es dem Papst noch um die Grundsatzfragen: Ist die Darstellung Jesu in der Bibel wahr? Ist Jesus Gottes Sohn? Ist der Glaube vernünftig? Daran schließt sich nun sein zweiter von insgesamt drei Bänden an, und es geht vertieft weiter: Warum musste Jesus sterben? Was heißt Auferstehung? Und was heißt das für uns?

Der erste Teil des Buchs befasst sich mit dem Einzug Jesu in Jerusalem, der Tempelreinigung und den Reden Jesu über die Endzeit. Danach wendet sich Papst Benedikt ganz den Geschehnissen der letzten Tage Jesu zu. Es folgen das Letzte Abendmahl, die Fußwaschung, die Einsetzung der Eucharistie, das Gebet Jesu im Garten Gethsemani bis zur Festnahme am Ölberg. Der Papst reflektiert über das Verhör vor den jüdischen Oberhäuptern und dem römischen Statthalter Pilatus. Er beleuchtet die Kreuzigung Jesu und die letzten Worte Jesu am Kreuz, besonders den „Verlassenheitsruf Jesu“.

In den abschließenden Kapiteln blickt der Papst auf das zentrale und grundlegende Ereignis des Christentums, die Auferstehung Jesu von den Toten. Er analysiert die unterschiedlichen Aussagen der Osterzeugen und behandelt die «Frage des leeren Grabes».

In beeindruckender Weise gewährt Benedikt XVI. in seinem Buch einen Einblick in seine ganz persönliche „Suche nach dem Angesicht des Herrn“ – nachdenklich, klug, spirituell, ungemein anregend für die eigene Auseinandersetzung mit den existentiellen Fragen des Glaubens.

Diakon Konrad Bestle

Welches Gemälde wird hier gesucht?

Tipp:

Das gesuchte Bild befindet sich in einer Kirche mit einem markanten Turm.

VIEL GLÜCK
BEIM SUCHEN
& RÄTSELN



AUFLÖSUNG AUS DEM MÄRZ-HEFT

Beim März-Rätsel handelte es sich um das Bild des Hl. Joseph mit dem Christuskind am Rastaltar der Stadtpfarrkirche. Es wurde um 1750 vom „Lechhansl“ geschaffen.

Joseph drückt liebevoll den Gottessohn, der ihn zärtlich umarmt, an seine Wange. Die Lilie im Vordergrund weist auf die Jungfräulichkeit des Heiligen. Wenig nur überliefert die Hl. Schrift vom Nährvater Jesu. Auch wenn sie ihn immer wieder als Träumer schildert, war er doch ein Mann der Tat – man denke nur an die gefährvolle und mühsame Flucht nach Ägypten. Kein einziges Wort aus seinem Mund ist auf uns gekommen, denn wortlos und treu diente er dem Ewigen Wort des Vaters, das ein Kind dieser armen Welt geworden war.

Dr. Joachim Heberlein M.A.

Gewinnerin des letzten Suchbildes: Frau Traudl Heinrich, Unterhausen. Herzlichen Glückwunsch!

Unter den richtigen Einsendungen wird ein Gewinner gezogen und in der nächsten VERBO bekannt gegeben. Der/die GewinnerIn wird benachrichtigt und sollte sich innerhalb 14 Tagen melden, sonst verfällt der Anspruch auf den Gewinn. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Einsendeschluss ist der nächste Redaktionsschluss - siehe Rückseite.**

Fr. 01.04.	Hl. Hugo, Hll. Irene und Chionina
Mariae Himmelfahrt	08.45 Laudes
Mariae Himmelfahrt	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Hermann Denzel, Frieda Gassner-Wies, Otmar Münsterer und Eltern, Mariele Lebacher
Mariae Himmelfahrt	12.05 "Fünf nach Zwölf"
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Agathakapelle	17.00 Andacht zur Fastenzeit
Haus d. Begegnung	19.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kapelle	19.30 Abendmesse entfällt
Sa. 02.04.	Hl. Franz von Paola, Einsiedler, Ordensgründer
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Gertrud und Georg Baur
Marnbach	10.00 Vorbereitung auf die Erstkommunion Thema: "In und um unsere Kirche"
Mariae Himmelfahrt	13.00 Taufe von Maria Elisabeth Kronas
Marnbach	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Anton und Otto Königsbaur und Familie, Franca Helmschrott
So. 03.04.	4. FASTENSONNTAG (Laetare)
Haus d. Begegnung	07.45 Heilige Messe im Gdk. an Winfried u. Centa Böhm im Gdk. an Rainer Meindl und Großeltern, Martha und Heinrich Bittner und Emilie Herkner
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Erna Guldan
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Mariae Himmelfahrt	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Adolf von Krempelhuber 2. JM, Johann u. Rosa Baudrexl, zur Heiligen Maria
St. Pölten	10.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Andreas und Elisabeth Dunz, verst. Angeh. Hörmann und Stapfl. Es singt der Kirchenchor Chorgesänge
St. Pölten	10.00 Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Johann, Karolina und Anna Sailer, Peter Höldrich, Johann Seitz mit Eltern
Pfarrh. Miteinander	ab 10.45 Fastenessen
Mariae Himmelfahrt	11.00 Hl. Messe im Gdk. an Felix Frangenberg. Es singt der Kinderchor.
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelfahrt	18.00 meditative Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelfahrt	19.00 Abendmesse im Gdk. an Anna Heumann, Andreas und Agathe Jungwirth, Georg und Seppi Lichtenegger, Annelies Wastian und Angehörige, Martin Rastorfer und Angehörige, Gisela Rothe
Mo. 04.04.	Hl. Isidor, Bischof, Kirchenlehrer
Mariae Himmelfahrt	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Alexander Lieber
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Di. 05.04.	Hl. Crescentia Höß von Kaufbeuren
Haus d. Begegnung	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00 Morgenmesse, anschl. Rosenkranz um geistl. Berufe und für unsere Priester in Gdk. an Pfarrer Sebastian Hackl
Unterhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Agnes und Hans Fischer
Deutenhausen	19.00 Andacht zur Fastenzeit
Mi. 06.04.	Hl. Hugo, Hl. Irene
Pfarrh. Miteinander	06.30 Frühschicht der Jugend
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30 Andacht

Rosenkranz täglich, Montag
- Samstag um 17 Uhr „Haus
der Begegnung“, Römerstra-
ße in der „Antonius-Kapelle“.

Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pater Hermenegild Sauter	
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis	
Do. 07.04.		Hl. Johannes Baptist de la Salle, Priester, Ordensgründer	
Mariae Himmelfahrt	08.00	Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Siegbert Schmidt und Anni Guffler anschließend Frauenbund-Frühstück im Höckstüberl	
Marnbach	18.00	Rosenkranz	
St. Pölten	19.00	Abendmesse, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten	
Pfarrh. Miteinander	20.00	Bibelkreis	
Fr. 08.04.		Hl. Amantius, Hl. Walter	
Mariae Himmelfahrt	08.45	Laudes	
Mariae Himmelfahrt	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Sebastian und Katharina Karg und Helmut Zauner, Johann Kraus, Josef und Brigitte Wörle, Hermann Denzel	
Mariae Himmelfahrt	12.05	"Fünf nach Zwölf"	
Pflegeheim	15.30	Andacht für unsere Kranken	
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz	
Kreuzkapelle	17.00	Andacht zur Fastenzeit	
Mariae Himmelfahrt	18.00	Möglichkeit zu Beichte und Gespräch	
Mariae Himmelfahrt	19.00	"Licht und Stille" bis 21.30 Uhr	
	20.00	Meditative Musik und geistliche Worte. Es spielt das Kammermusik-Ensemble	
	21.00	nächtliche Messe im Gdk. an Hans und Agnes Fischer	
Sa. 09.04.		Hl. Waltraud	
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Anton Kriener	
Unterhausen	10.30	Vorbereitung auf die Erstkommunion	
Unterhausen	17.30	Rosenkranz	
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe	Rosenkranz täglich, Montag – Samstag um 17 Uhr „Haus der Begegnung“, Römerstra- ße in der „Antonius-Kapelle“.
St. Pölten	18.15	Rosenkranz	
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfr. Sebastian Hackl	
So. 10.04.		5. FASTENSONNTAG Hl. Apollonius	
		Kollekte: Misereor (auch Fastenopfer der Kinder)	
Haus d. Begegnung	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Franz Ulrich und Sohn Dieter	
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an verst. Angehörige der Familie Göbl und Pentenrieder, Walter Weinhart und verst. Angeh.	
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus	
Mariae Himmelfahrt	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Pauline und Josef Golojov, Franz Paulik, Eltern Brennauer, zu Hl. Maria	
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Anni Lang, Erich Weiss und Philip und Magdalena Prinzing	
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal	
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Michael Aumiller JM, Maria Aumimiller und Herbert Pelzer, Fam. Schleich und Seitz mit Angeh. und Geschwister Bartl Es singt der Singkreis	
Mariae Himmelfahrt	11.00	Hl. Messe im Gdk. an Maria und Jakob Rauch und Söhne Anton und Jakob Rauch, Lebende und Verstorbene der Familien Mildner, Wörle und Krenz, Pfr. Ludwig Lutz, Agnes und Xaver Lutz, Maria Maierböck, Verst. der Familien Kerschbaum und Michalsky, Josef Hanfstingl JM und Gabi Hanfstingl und alle verst. Angeh., Benedikt Schäffler JM, Wilma u. Paul Lies und verst. Angeh.	
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz	
Mariae Himmelfahrt	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit	
Mariae Himmelfahrt	19.00	Abendmesse im Gdk. an Franz Herbert Abenthum und Verwandtschaft	
Mo. 11.04.		Hl. Stanislaus, Bischof, Märtyrer	
Mariae Himmelfahrt	09.00	Heilige Messe im Gdk. an lebende und verstorbene Angehörige, Elisabeth Eschbaumer und Angehörige	
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz	

Di. 12.04.	Hl. Zeno, Hl. Julius I.
Haus d. Begegnung St. Pölten	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi 09.00 Morgenmesse im Gdk. an Josef und Elise Weinhart u. Sohn Anton, Gerhard Lerch. Anschließend Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Unterhausen Marnbach	19.00 Abendmesse im Gdk. an Katharina Weinhart mit Eltern 19.00 Andacht zur Fastenzeit
Mi. 13.04.	Hl. Martin I., Hl. Hermenegild, Hl. Ida
Pfarrh. Miteinander	06.30 Frühschicht der Jugend
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Maria Czech
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30 Andacht
Deutenhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an für die gefallenen Krieger
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis
Do. 14.04.	Hl. Ludwina
Mariae Himmelfahrt Marnbach	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Franziska Burgmeier 18.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Gilbert und Anna Niggel und Sohn Josef anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Pfarrh. Miteinander	20.00 Bibelkreis
Fr. 15.04.	Hl. Basillisa und Anastasia
Mariae Himmelfahrt	08.45 Laudes
Mariae Himmelfahrt	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Engelbert Schmid, Barbara und Johann Irger
Mariae Himmelfahrt	12.05 "Fünf nach Zwölf"
Friedhof	15.00 Gottesdienst für die "Stillgeborenen"
Mariae Himmelfahrt	15-17 Uhr Schülerbeichte
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	17.00 Kreuzwegandacht
Mariae Himmelfahrt	18.00 Möglichkeit zu Beichte und Gespräch
Mariae Himmelfahrt	19.00 Bußgottesdienst mit anschließender Beichtgelegenheit
Mariae Himmelfahrt	20.00 Passionsandacht und Passionsingen Altbairische Lieder und Weisen zur Passionsandacht Es singen und spielen die Stubnmusi Schönauer -Soffel, Weilheimer Sängerninnen, Angela Holzschuh; Harfe, Tölzer Sänger Gedanken zur Passion von Pfarrer Ulrich Lindl
Sa. 16.04.	Hl. Benedikt Josef Labre, Hl. Bernadette Soubirous
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Karl Ernst und Eltern Ernst
Mariae Himmelfahrt	13.00 Trauung von Karl Stamp und Melanie Stephan
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Käthe Unseld und Anna Liebl, Johann Maroth, Hildegunde und Hugo Pflanz. Anschl. Einstimmung auf die Heilige Woche Thema: "Die letzten Tage im Leben Jesu" (im Pfarrsaal)
So. 17.04.	PALMSONNTAG Kollekte: für die Hl. Stätten
Unterhausen	09.00 Palmsonntagsgottesdienst mit Palmweihe im Gdk. an Josef Anetzberger, Josef u. Maria Scharnagl, Friedrich Andree JM
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	09.00 Beginn der Palmprozession mit Segnung der Palmzweige anschließend Prozession nach Mariae Himmelfahrt
Mariae Himmelfahrt	ca. 09.45 Festgottesdienst zum Palmsonntag im Gdk. an Karoline und Johann Proksch, Fritz Sommer und Christoph Goldhofer, Franz-Xaver Wichtl, Verst. der Familie Haudek, Johann und Anna Nagl und verst. Angeh. Nagl und Poschenrieder, Heidi und Michael Ott

St. Pölten	09.30	Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Palmsonntagsgottesdienst mit Palmweihe zur Ehren der Mutter Gottes, im Gdk. an alle Verstorberne der Familie Doll, Ludwig und Stopfer
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelfahrt	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelfahrt	19.00	Abendmesse im Gdk. an Maria und Benedikt Pentenrieder

Mo. 18.04. Montag der Karwoche

Mariae Himmelfahrt	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Rosa Hager, für arme Seelen, Martin Schwaiger, Karl Stachelscheid
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Di. 19.04. Wallfahrt in der Karwoche

St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Anna und Josef Stauber anschließend Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
-------------------	--------------	---

Mi. 20.04. Mittwoch der Karwoche

Pfarrh. Miteinander	06.30	Frühschicht der Jugend
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Angeh. Schmid und Dengg, Kurt Helwig, Elisabeth Gmünder JM
Mariae Himmelfahrt	17.00	Beichtgelegenheit bis 19.00
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30	Andacht
St. Pölten	19.00	Bußgottesdienst mit anschließender Beichtgelegenheit
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Ernst und Maria Lindl
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 21.04. Gründonnerstag

Mariae Himmelfahrt	16.00 bis 18.00	Beichtgelegenheit
Deutenhausen	19.00	Feier des letzten Abendmahles mit Fußwaschung
Unterhausen	19.00	Feier des letzten Abendmahles
Mariae Himmelfahrt	19.00	Feier des letzten Abendmahles mit Fußwaschung , anschl. Fackelzug nach St. Pölten. Anschließend Gebetsstunden in St. Pölten
	21.00	Kommunionkinder / Spirit. profanists
	22.00	KAB
	23.00	Kolping
	24.00	Jugend
	01.00	Lektoren
	02.00	Missionarinnen Christi
	03.00	Gebetskreis "Königin der Liebe"
	04.00	Krankenhausseelsorge / Nachbarschaftshilfe
	05.00	Frauenbund

Fr. 22.04. KARFREITAG

Mariae Himmelfahrt	09.00	Kreuzwegandacht
Haus d. Begegnung	10.00	Kreuzwegandacht für Kinder
Deutenhausen	10.00	Familienkreuzweg
Mariae Himmelfahrt	10.00	Beichtgelegenheit
St. Pölten	11.00	Kreuzweg für Kinder und Erwachsene
Marnbach	15.00	Karfreitagsliturgie
Unterhausen	15.00	Karfreitagsliturgie
	15.00	Kreuzwegandacht für Kinder im Pfarrheim
Mariae Himmelfahrt	15.00	Karfreitagsliturgie mit feierlicher Kreuzverehrung. Es singt der Kirchenchor Motetten
Heilig Geist	15.00	Karfreitagsliturgie im Tridentinischen Ritus

Rosenkranz täglich, Montag – Samstag um 17 Uhr „Haus der Begegnung“, Römerstraße in der „Antonius-Kapelle“.

St. Pölten	18.00 feierliche Einsetzung. Es singen und spielen die „Weilheimer Sängerninnen“ und die „Ammertaler Hausmusik“
Marnbach	18.00 feierliche Einsetzung
Unterhausen	18.00 feierliche Einsetzung
Kreuzkapelle	19.30 Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Sa. 23.04. Karsamstag	
St. Pölten	08.00 Trauermette
Mariae Himmelfahrt	09.00 - 11.00 Beichtgelegenheit
Mariae Himmelfahrt	17.00 Auferstehungsfeier für Kinder mit Speisensegnung. Es singt der Kinderchor
Krankenhaus	18.00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung
St. Pölten	21.00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Unterhausen	21.00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung im Gdk. an Hans Port
So. 24.04. HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN	
Mariae Himmelfahrt	05.00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung Taufe von Lilly Patricia Maria Penner, Gundula Wandelt und Jens Mertens
Marnbach	05.00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung im Gdk. an Familie Defregger, Familie Kau, Familie Hennekeuser und Josefin Kügel
Unterhausen	09.00 Ostergottesdienst mit Speisensegnung im Gdk. an Verst. der Fam. Greinwald, Josef Göbl. Es singt der Kirchenchor
Heilig Geist	09.00 Ostergottesdienst im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00 Ostergottesdienst mit Speisensegnung im Gdk. an verst. Angehörige Hörmann und Stapfl. Es singt der Kirchenchor die Missa dona nobis pacem von Menschick.
Deutenhausen	10.30 Ostergottesdienst mit Speisensegnung
Mariae Himmelfahrt	11.00 Ostergottesdienst mit Speisensegnung im Gdk. an Sabine Lutz, zur Heiligen Maria
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelfahrt	19.00 Festgottesdienst zu Ostern im Gdk. an Georg und Anni Kaufmann, Richard und Rosemarie Michalek, Angeh. Nübler, Wilhelm Krämer u. verst. Angeh., Georg, Helene u. Lothar Bauer, Josef Hauke, Gabriele u. Alois Kugelmann, Max und Maria Gruber. Es singt der Kirchenchor die Maria Zeller Messe von Joseph Haydn.
Mo. 25.04. OSTERMONTAG	
Mariae Himmelfahrt	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Gerda Arnold, Bitte um Frieden in der Familie
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Gabriele Faußner-Fritz, Mathilde Hubner
Marnbach	10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Matthias und Magdalena Kergl
Mariae Himmelfahrt	11.00 Heilige Messe im Gdk. an Theresia Mundigl
Mariae Himmelfahrt	19.00 Abendmesse im Gdk. an Katharina Karg 2.JM
Di. 26.04. Dienstag der Osteroktav	
St. Pölten	09.00 Morgenmesse, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe u. f. unsere Priester
Mariae Himmelfahrt	09.00 Heilige Messe
Mi. 27.04. Mittwoch der Osteroktav	
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Anton Kriener
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30 Andacht
Deutenhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Maria Czech

Do. 28.04.	Donnerstag der Osteroktav
Mariae Himmelfahrt Marnbach St. Pölten	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Adolf Gnauer 18.00 Rosenkranz 19.00 Abendmesse im Gdk. an Dr. Joachim Salomon, anschl. Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Fr. 29.04.	Freitag der Osteroktav
Mariae Himmelfahrt Mariae Himmelfahrt Heilig Geist Friedhofskirche	08.45 Laudes 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Georg Bauer JM 17.00 Rosenkranz 19.00 Gedenkgottesdienst für unsere Verstorbenen
Sa. 30.04.	Samstag der Osteroktav
Heilig Geist Unterhausen Mariae Himmelfahrt Marnbach Unterhausen Krankenhaus St. Pölten St. Pölten	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Dr. Rolf-Christian Meyer 10.00 Einstimmung und Probe zur Erstkommunion 13.00 Taufe von Konstantin Geiger 14.00 Einstimmung und Probe zur Erstkommunion 17.30 Rosenkranz 18.00 Heilige Messe 18.15 Rosenkranz 19.00 Abendmesse im Gdk. an Pfr. Hans und Rita Marquard
So. 01.05.	2. SONNTAG DER OSTERZEIT - Weißer Sonntag
Haus d. Begegnung Heilig Geist Mariae Himmelfahrt	07.45 Heilige Messe im Gdk. an Johann Salomon 09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus 09.00 Florianigottesdienst im Gdk. an Berta Gach, Familie Dr. Wilhelm Wiesener, Familie Masucowitz und Klaus Reimers, Eltern Flor, Eltern Paulik und Sohn Peter, Karoline und Alfred Proksch, zur Heiligen Maria Es spielt die Ammertaler Hausmusik
Unterhausen St. Pölten	10.00 Erstkommunionfeier 10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Franz Pöll und Angehörige, Elisabeth und Andreas Dunz
St. Pölten Marnbach Mariae Himmelfahrt Rastkapelle Mariae Himmelfahrt Mariae Himmelfahrt Unterhausen Marnbach Mariae Himmelfahrt	10.30 Kinderkirche im Pfarrsaal 10.30 Erstkommunionfeier. Es singt der Singkreis 11.00 Hl. Messe im Gdk. an Ante Musa 13.00 Rosenkranz 17.00 Mariensingen 18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit 18.00 Dankandacht der Erstkommunionkinder 18.00 Dankandacht der Erstkommunionkinder 19.00 Abendmesse im Gdk. an Ernst und Maria Lindl

Rosenkranz täglich, Montag - Samstag um 17 Uhr „Haus der Begegnung“, Römerstraße in der „Antonius-Kapelle“.

TAUFEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Julia Theresa Hornung
Jonah Samuel Stumbaum



BEERDIGUNGEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Erna Guldan, 81 J.
Therese Welker, 86 J.
Lieselotte Leitner, 94 J.
Alfred Gampe, 86 J.



UNTERHAUSEN

Quirin Unterrainer

UNTERHAUSEN

Josef Göbl, 77 J.

MARNBACH

Johann Hellinger, 90 J.

*Christ ist erstanden
von der Marter alle.
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.*

*Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen.
Seit daß er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu
Christ!
Kyrieleis.*

*Halleluja,
Halleluja,
Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.*



Das Lied ist in einer Salzburger Handschrift von 1160 erwähnt und gehört zu den ältesten Hymnen in deutscher Sprache.

Auferstehung Christi vom Isenheimer Altar von Matthias Grünewald (ca. 1515)

DIE ZENTRALEN TAGE UNSERES GLAUBENS GRÜNDONNERSTAG

In der Karwoche feiern wir den Kern unseres Glaubens: die Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Die Tage vom Palmsonntag bis Ostern sind Höhe- und Mittelpunkt christlicher Liturgie.

PALMSONNTAG

„Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und riefen: „Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!“ (Mt 21, 8f.)



9:00 Uhr Palmweihe vor „St. Pölten“ mit anschließender Prozession zum Festgottesdienst in „Mariae Himmelfahrt“.

In Unterhausen:

9:00 Uhr Palmsegnung am Pfarrheim, anschließend Palmprozession in die Pfarrkirche.

In Deutenhausen:

10:30 Uhr Palmsonntagsgottesdienst

„Er stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen“ (Joh 13, 4f).



FEIER DES LETZTEN ABENDMAHLS

19:00 Uhr in Unterhausen

19:00 Uhr in Deutenhausen

19:00 Uhr in „Mariae Himmelfahrt“

Nach dem Abendmahlsgottesdienst ziehen wir mit Fackeln zum Ölberg nach „St. Pölten“.

Dort finden **gestaltete Betstunden** statt bis zum Morgen des Karfreitags: „Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!“ (Mt 26, 41).

KARFREITAG

„Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.“ (Lk. 27, 31b)

Station für Station gehen wir den Weg Jesu und meditieren das Geheimnis seines Leidens und Sterbens:

9:00 Uhr Kreuzwegandacht in „Mariae Himmelfahrt“

10:00 Uhr Familienkreuzweg in Deutenhausen und im „Haus der Begegnung“

11:00 Uhr Kreuzweg in St. Pölten für Kinder und Familien

Jugendkreuzweg zur Hardtkapelle, Treff um 17:00 Uhr in der Römerstrasse.

Zur Todesstunde Jesu verehren wir das Kreuz Christi, als Ort der hingebungsvollen Liebe Gottes zu uns Menschen: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde!“

15:00 UHR KARFREITAGSLITURGIE

in „Mariae Himmelfahrt“, „Heilig Geist“, Marnbach und Unterhausen.

Rote Rosen stehen zum Kauf vor dem Gottesdienst bereit. Damit wollen wir das Kreuz Christi verehren.

**BEICHTGELEGENHEITEN**

„Christus ist für unsere Sünden gestorben.“
(1 Kor 15,3)

Sein Tod am Kreuz war und ist kein sinnloser Tod. Sein Tod hat erlösende Kraft. Darum lädt uns gerade die Zeit vor Ostern ein, im Sakrament der Beichte das befreiende Geschenk der Vergebung zu empfangen.

15. April, 15:00 - 17:00 Uhr Mariae Himmelfahrt
Schüler- und Jugendbeichte

15. April, 19:00 Uhr Mariae Himmelfahrt Bußandacht mit anschließender Beichtgelegenheit

20. April, 17:00 bis 19:00 Uhr Mariae Himmelfahrt
Beichtgelegenheit

20. April, 19:00 Uhr St. Pölten Bußandacht mit anschließender Beichtgelegenheit

21. April, 16:00 bis 18:00 Uhr Mariae Himmelfahrt
Beichtgelegenheit

22. April, 9:00 bis 11:00 Uhr Mariae Himmelfahrt
Beichtgelegenheit

KARSAMSTAG

8:00 Uhr Trauermette in St. Pölten

17:00 Uhr Auferstehungsfeier am Karsamstag für Kinder in „Mariae Himmelfahrt“.

OSTERSONNTAG

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden!“ (Lk 24, 6)

LITURGIE DER OSTERNACHT AM KARSAMSTAG

18:00 Uhr Krankenhaus

21:00 Uhr St. Pölten

21:00 Uhr Unterhausen

LITURGIE DER OSTERNACHT AM OSTERMORGEN

5:00 Uhr Mariae Himmelfahrt

5:00 Uhr Marnbach

**FESTLICHE GOTTESDIENSTE AM OSTERSONNTAG**

9:00 Uhr Unterhausen und Heilig Geist

10:00 Uhr St. Pölten

10:30 Uhr Deutenhausen

11:00 Uhr Mariae Himmelfahrt

19:00 Uhr Festgottesdienst in Mariae Himmelfahrt



KOLPING

Am **Montag**, dem **28. März**, spricht **Diakon Michael Kammerlander** zum Thema: „**Fastenzeit**“.

Am **Montag**, dem **4. April**, treffen wir uns zur **Besprechung**. Auf dem Programm stehen die Betstunde an Gründonnerstag, der Kreuzweg und der Besuch der Kolpingfamilie aus „Papa“.

Am **Montag**, dem **11. April**, treffen wir uns zur **Vorbereitung des „Kreuzweges“ zur Hardtkapelle**.

Am **Gründonnerstag**, dem **21. April**, treffen wir uns nach dem Abendmahlgottesdienst in Mariae Himmelfahrt zur „**Agapefeier**“ im Höckstüberl und übernehmen von **23 – 24 Uhr** die **Betstunden in St. Pölten**.

Am **Ostermontag**, dem **25. April**, treffen wir uns um **13 Uhr** an der Römerstrasse zum „**Emmausgang**“.

Dienstagsgruppe – Junge Erwachsene: Am **Dienstag**, dem **5. April**, um **20 Uhr** treffen wir uns zur **Vorbereitung für „Emmaus“ und der Planung für die Arbeiten am „Gögerlsportplatz“**. Es organisiert: Anton Niederreiter.

Alle Veranstaltungen - wenn nichts anderes angegeben ist - beginnen um **20:00 Uhr** und finden im „**Haus der Begegnung**“ in der Römerstraße 20 statt.



Fastenessen am Sonntag, dem 3. April, um 10.45 Uhr im Pfarrheim "Miteinander".

Zum **"Singabend"** am **Donnerstag, dem 7. April um 19:00 Uhr** laden wir ins Höckstüberl ein.

"Dämmerschoppen" am **Sonntag, dem 10. April, um 19:00 Uhr** im "Höckstüberl".

Zum **"Familienkreuzweg"** gemeinsam mit "ACLI" am **Freitag, dem 15. April** treffen wir uns um 18:00 Uhr an der Hardtkapelle.

Wandertag am Mittwoch, dem 20. April. Treffpunkt 9.30 Uhr am Bahnhof Weilheim. Wir gehen entlang der Ammer über Wielenbach, Wilshofen und zurück über den Hardt. Einkehr in Wilshofen.

Am **Gründonnerstag**, dem **21. April**, treffen wir uns um 19 Uhr zum Abendmahlgottesdienst in Mariae Himmelfahrt und übernehmen um 22:00 Uhr die Betstunden in St. Pölten.

Zum **"Freizeitkegeln"** am **Mittwoch, dem 27. April, von 14:00 - 17:00 Uhr** in der "Kegelanlage" an der Kanalstraße laden wir ein. (Turnschuhe mitbringen).



„**Tänze im Sitzen**“ – vorgestellt von Manuela Offermann, Hedi Koch und Maria Schüss. Dazu laden wir am **Dienstag, dem 5. April**, herzlich ein.

Über „**Bildstöcke in Franken**“ erzählt uns Hans Schreiber am **Dienstag, dem 12. April**.

Einlass ist im Höckstüberl jeweils um **13:45 Uhr**, Kaffee und Kuchen gibt es ab **14:00 Uhr** und der Vortrag beginnt um **14:30 Uhr**.

Spielenachmittag für unsere Senioren und Interessierte: **Jeden Mittwoch um 14:00 Uhr** laden wir zum „**Spielenachmittag**“ (Brett- und Schachspiele) für **Senioren und Interessierte** ins Höckstüberl ein. Auch hier werden Kaffee und Kuchen serviert.



Am **Donnerstag**, dem **31. März**, um **14:30 Uhr** spricht zu uns Frau Biermoser vom Diözesanverband Augsburg zum Thema: „**Einkaufen**“. Dazu laden wir ins „**Haus der Begegnung**“, Römerstraße 20 herzlich ein.

Frauenbundgottesdienst am **Donnerstag**, dem **7. April**, um **8:00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche „Mariae Himmelfahrt“ mit anschließendem **Frühstück** im Höckstüberl.

Der **Frauenbund St. Pölten** lädt am **Mittwoch, dem 13. April**, um **13 Uhr** zum „**Basteln für Ostern**“ in den Pfarrsaal St. Pölten ein.

Der **Frauenbund** trifft sich am **Donnerstag und Freitag, 14./15. April**, jeweils von **13 - 17 Uhr** zum „**Binden von Palmbuschen**“ im Höckstüberl.

Bei der „**Karwochenfahrt**“ nach „**Maria Steinbach**“ am **Dienstag, dem 19. April**, fahren wir mit. Die **Abfahrt** ist ab **11.30 Uhr**, **Rückkehr** gegen **21.30 Uhr**. Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarrbüro an.

Die „**Gebetsnacht**“ am **Karfreitag, dem 22. April**, von **5:00 bis 6:00 Uhr** in „**St. Pölten**“ wird vom **Frauenbund** gestaltet.



Zu „Betrachtungen zum Kreuzweg“ laden wir am **Mittwoch, dem 13. April** um **19:30 Uhr** ins „Pfarrheim“ in Unterhausen ein.

KURZ UND FÜNDIG

„Meditatives Tanzen“ im Pfarrheim „Miteinander“, Theatergasse (Oase) am **Donnerstag, dem 7. April** um **20 - 21.30 Uhr**. Leitung: Maria Schumacher, Anmeldung unter Tel. 41337.

Die „Nachbarschaftshilfe“ trifft sich am **Donnerstag, dem 7. April** um **18:00 Uhr** zur **Abfahrt an die Hardtkapelle** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße im Kolpingraum.

Seniorenandacht am **Freitag, dem 8. April** um **15.30 Uhr** im „Pflegeheim Pfaffenwinkel“.

Der „Krankenhausbesuchsdienst“ trifft sich am **Donnerstag, dem 14. April** um **17 Uhr** im „Höckstüberl“.

Der **Arbeitskreis Liturgie** trifft sich am **Freitag, dem 15. April, um 16:00 Uhr** in der Römerstrasse.

Die „Hospiz-Gruppe Weilheim“ trifft sich am **Mittwoch, dem 16. März** um **19:30 Uhr** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße 20.

Der **Kreis der „Verwaisten Eltern“** trifft sich am **Montag, dem 18. April, um 19:30 Uhr** in der AOK, Waisenhausstraße (2. Stock). Kontaktperson: Annick Neumeister, Tel. 8419.

Chorprobe am **19. April, um 19:00 Uhr** im Haus der Begegnung für alle, die gerne am Abendmahlgottesdienst am Gründonnerstag mitsingen möchten.

„Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Tai-zè“ in der „Kreuzkapelle“ an **Karfreitag, dem 22. April** um **19:30 Uhr**.

Die „Trauergruppe“ trifft sich am **Freitag, dem 29. April** um **14:30 Uhr** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße 20 (Bierstüberl).

AUS DEM KINDERKIRCHENKALENDER

Sonntag, 3. April

10.00 Uhr St. Pölten Kinderkirche

11:00 Uhr Mariae Himmelfahrt Familiengottesdienst

Sonntag, 10. April

10:00 Uhr St. Pölten Kinderkirche/
Palmbuschenbinden

Palmsonntag, 17. April

9:00 Uhr St. Pölten nach der Segnung der Palmbüschel, Kinderkirche im Pfarrsaal

Karfreitag, 22. April

10:00 Uhr „Haus der Begegnung“ Kreuzwegandacht für Familien

11:00 Uhr St. Pölten Kinderkreuzweg für Kinder und Erwachsene

Karsamstag, 23. April

17:00 Uhr Mariae Himmelfahrt Auferstehungsfeier

ZUR VORBEREITUNG AUF DIE ERSTKOMMUNION

28. März bis 2. April nachmittags Erstbeichte in „Mariae Himmelfahrt“ und „St. Pölten“

Donnerstag, dem 7. April, um 20:00 Uhr (verlegt)
4. Elterngespräch im „Haus der Begegnung“

Freitag, 15. April, um 19:00 Uhr Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt

SECOND-HAND BASAR IM KINDERGARTEN ST. ANNA

Am Samstag, dem 2. April 2011, von 10 - 13 Uhr.

Verkauf von Frühjahrs- und Sommerbekleidung. Kundennummernvergabe und nähere Informationen: Andrea Laubenbacher Tel.: 0881-9011059. Bis 31.3.2011 Jacqueline Bräutigam Tel: 0881-9278998.

Flohmarkt des KiGa Mariae Himmelfahrt

Am **Samstag, dem 2. April**, findet ein **Flohmarkt von 9 - 12 Uhr** unter dem Motto: „**Alles rund ums Kind und alles, was der Keller hergibt**“ im Pfarrheim „Miteinander“ statt. Der Erlös aus Standgebühr und Kuchenverkauf kommt dem Kindergarten und unserem albanischen Patenkind zugute.

SONNTAGSGOTTESDIENST-FAHRDIENST

Sie möchten im Bedürfnisfall einmal im Monat den Sonntagsgottesdienst besuchen? Wenden Sie sich an uns, die Nachbarschaftshilfe der Pfarreiengemeinschaft Weilheim, Tel.Nr. 0881/9276615. Wir holen Sie ab und bringen Sie zurück. Im Bedarfsfalle begleiten wir Sie auch. Da wir nicht als "günstiges Taxi", sondern als eine soziale Einrichtung arbeiten, gilt dieses Angebot nur für Bedürftige.

"SPRING IS HERE!" - GOSPELABEND



Am **Samstag, dem 14. Mai, um 20:00 Uhr** laden die Happy Voices zu einem beschwingten und bunten Gospelabend in die St. Pöltner Kirche. Die Weilheimer Gospelformation um Chorleiterin Uschi Rügemer bieten traditionelle Spirituals und schwungvolle Gospels mit Bandbegleitung an. Der Eintritt ist, wie immer bei Konzerten der Happy Voices, frei(willig). Spenden sind willkommen und kommen sozialen Projekten in Weilheim und Umgebung zugute. Im Anschluss an das Konzert Stehimbiss im Pfarrsaal von St. Pölten.

LICHT UND STILLE



Ein Abend in der Fastenzeit mit viel Stille und leisem Licht am **Freitag, dem 8. April, ab 19:00 Uhr** in Mariae Himmelfahrt. Von 20:00 – 21:00 Uhr Glaubensbekenntnisse und Gedanken zum Glauben von Weilheimerinnen und Weilheimern, musikalisch gestaltet vom Kammermusik Ensemble. Um 21:00 Uhr mündet der Abend ein in eine ruhige Messfeier.

DIE LETZTEN TAGE IM LEBEN JESU

Was in den Tagen von Tod und Auferstehung in Jerusalem geschah, geht Pfarrer Lindl mit vielen Bildern aus Jerusalem nach. Dabei stellt er immer wieder auch Bezüge her zu den liturgischen Feiern von Karwoche und Ostern. Am **Mittwoch, dem 13. April** in der „Alten Schule“ in Marnbach und am **Samstag, dem 16. April**, im Pfarrsaal von „St. Pölten“. Jeweils um **20:00 Uhr**.

PASSIONSSINGEN

Auch in diesem Jahr laden die Weilheimer Sängerinnen am **Freitag, dem 15. April**, zu einem Passions-singen in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt ein. Die musikalische Einstimmung auf die Karwoche beginnt um **20:00 Uhr**. Verbindende Worte zur Passion von Stadtpfarrer Ulrich Lindl. Spenden kommen unserer Pfarreiengemeinschaft zu Gute.



KARWOCHENFABRT 2011



Die fast schon zur Tradition gewordene Halbtages-fahrt in der Karwoche findet heuer am **Dienstag, dem 19. April 2011**, nach Maria Steinbach statt. Unterwegs besuchen wir Bad Wörishofen, in dem der berühmte Pfarrer Sebastian Kneipp wirkte. Nach einer Kaffeepause im bekannten Cafe Schwermer geht die Fahrt zum eigentlichen Ziel, zur Wallfahrtskirche Maria Steinbach. Dort werden wir mit Pfarrer Ulrich Lindl einen Wallfahrtsgottesdienst feiern. Abschließend kehren wir in der zum Schwäbischen Bauernhofmuseum gehörenden Gaststätte „Gromerhof“ in Illerbeuren ein.

Abfahrt um 11:15 Uhr in Marnbach und Deutenhausen, um 11:30 Uhr am Hallenbad, „Haus der Begegnung“ in der Römerstraße, EDEKA/Kanalstraße, und um 11:40 Uhr in Unterhausen. Rückkehr gegen 21.30 Uhr. Der Fahrtpreis beträgt 15,- € (Kinder und Jugendliche 8,- €). Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 2287.

ALLEINERZIEHENDEN-TREFF IN WEILHEIM



Unter dem Motto "Gemeinsam ist es leichter" bietet die Pfarreiengemeinschaft **ab März 2011** einen Treff für Alleinerziehende an. Dieser Treff soll ein offener Treffpunkt für Mütter bzw.

Väter mit ihren Kindern sein und wird Raum für Gespräche in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee,

Tee und Kuchen bieten. Im Austausch mit anderen findet man oft Antworten auf eigene Fragen, knüpft neue Kontakte oder kann sich gegenseitig unterstützen. Ausserdem werden Informationen zu verschiedenen Themen bieten und über fachliche Unterstützung informieren. Auch die Kinder sollen sich bei diesen Treffs wohlfühlen und werden von Betreuerinnen und Betreuern mit Spielen und/oder Basteln unterhalten. Mögliche Themen sind: Wo ist Zeit für mich? Freiräume und Kinderbetreuung, Selbsthilfe bei der Alltagssituation, Kinder in verschiedenen Lebenslagen und gemeinsame Freizeitgestaltung, Fragen zum Unterhaltsrecht oder Umgangsrecht u.v.m. Termine für 2011 sind: **27.3., 17.4., 15.5., 5.6. und 3.7. jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr** im Pfarrheim "Miteinander" in der Theatergasse. Bitte zu den Treffs anmelden mit Anzahl und Alter der Kinder, die mitgebracht werden. Ansprechpartner: Gudrun Grill Tel: 0881/92482379 und Gitti Zieringer-Ott Tel: 0881/637668

EINKEHRTAG DER SOZIALEN DIENSTE

Am **16. April 2011** wird ein Einkehrtag zum Thema „Jesus und die Kranken“ angeboten. Eingeladen sind Krankenhausbesuchsdienst, Krankenhausgottesdienstteam und die Nachbarschaftshilfe. Den Tag wird Diakon Kammerlander gestalten. Stattfinden wird der Tag im Kloster Wessobrunn. Teilnehmende werden gebeten, festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung mitzunehmen, da auch eine Einheit im Freien geplant ist. **Anmeldungen sind bis zum 8. April** möglich. Weitere Informationen im Pfarrbüro.

WOCHENENDE FÜR FAMILIEN IN DER WIES

Von **Freitag, dem 8.4. Bis Sonntag, den 10.04.2011**, bietet die Ehe- und Familienseelsorge der Diözese ein paar Tage der Begegnung, der Heiterkeit und Besinnung für Eltern mit Kindern an. Thematisch geht es um „Kraftquellen für mich und meine Familie“. Beginn ist mit dem Abendessen und Ende Sonntagmittag. Referenten sind: Dieter Güntner und Christian Öxler. Für Kinderbetreuung ist gesorgt. Die VP kostet 70 € für Erwachsene, Kinder 15 € bzw. 25 €. Anmeldung unter: 0881-4804 FAX 0881-4712 oder über E-Mail efs-weilheim@bistum-augsburg.de

„TAG DER EHEJUBILÄEN“

am 8. Juli in Augsburg. Bischof Dr. Konrad Zdarsa lädt in der Ulrichswoche alle Paare nach Augsburg

ein, die in diesem Jahr 50, 55, 60 oder mehr Jahre verheiratet sind. Prospekte liegen am Schriftenstand in der Kirche auf. Anmeldung unter Tel. 0821/31 66821, sekretariat.immerz@bistum-augsburg.de

FASTENESSEN

der Pfarreien „Mariae Himmelfahrt“ und „St. Pölten“ am **Sonntag, dem 3. April ab 10:45 Uhr**, im **Pfarrheim „Miteinander“**, Theatergasse. Der Erlös ist für caritative Zwecke bestimmt.

SPENDENAUFRUF FÜR DIE FAHRT ZUM WJT



Schon mit € 50 oder € 100 helfen Sie einem jungen Christen, ein unvergessliches Erlebnis mit der Begegnung von vielen Christen aus anderen Ländern, gemeinsamen Gottesdiensten und natürlich das Treffen mit Papst Benedikt zu

ermöglichen. Wenn es Ihnen eine Hilfe ist, können wir Ihnen auch gerne eine Spendenquittung ausstellen. Kto-Nr 91 06 543, BLZ 703 510 30, Sparkasse Weilheim. Schon jetzt ein herzliches „Vergelt 's Gott!“

MAIFAHRT NACH OBERSCHWABEN

Am 28. Mai geht die Pfarreiengemeinschaft auf Entdeckungsreise entlang der oberschwäbischen Barockstraße. Ziel ist die ehemalige Benediktiner-Reichsabtei Ochsenhausen. Am Nachmittag besuchen wir die Wallfahrtskirche Steinhausen, die als „die schönste Dorfkirche der Welt“ bezeichnet wird. Dort feiern wir mit Pfarrer Ulrich Lindl einen Wallfahrtsgottesdienst.

Abfahrt um 7:45 Uhr (Marnbach) 8:00 Uhr Weilheim (Hallenbad/Edeka/Römerstraße) 8:10 Uhr (Unterhausen). Rückkunft gegen 21:30 Uhr. Fahrtpreis mit allen Führungen: 24,- € (Kinder und Jugendliche: 15,-). Anmeldung im Pfarrbüro Tel. 2287.



FASCHINGSVERGNÜGEN FÜR JUNG UND ALT

Für die Kleinen ein großes Vergnügen: Der Kinderfasching im Pfarrsaal unter der Pöltner Kirche. Ein buntes Programm sorgte für beste Stimmung. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der Faschingsgarde aus Peißenberg!



Hoch her ging es auch heuer wieder beim **Seniorenfasching** von „Höckstüberl“ und katholischem Frauenbund. Gute Laune war da kein Problem!



„ASCHE AUFS HAUPT!“

Der Aschermittwoch setzt der Faschingszeit ein Ende und eröffnet die 40tägige Vorbereitung auf Ostern.

In vielen Gottesdiensten wurde mit dem Aschenkreuz ein „Startsignal“ für die Fastenzeit gesetzt.

40 Tage der Umkehr, die unser Leben neu auf Gott ausrichten wollen.





„VON WEGEN VON GESTERN!“

Frauen, auf die ich schauen kann.“ Unter diesem Thema gestaltete Marianne Graßl vom 25.- 27. Februar 2011 das Wochenende für Frauen im Klösterl am Walchensee. Mit Liedern, sinndeutenden Texten, Denkanstößen, Gebeten, wunderbaren Gesprächen und sehr viel Heiterkeit haben wir uns der Fähigkeiten bewusst gemacht, mit denen wir Frauen unser Leben auch im Blick auf das Miteinander fröhlich, spannend und interessant füllen.

LAUF & WALK STAFFEL

Schon um 7:00 Uhr ging es mit 16 LäuferInnen auf die Strecke. Die ersten Sonnenstrahlen genießen und die kühle Luft - das ist der richtige Start in den Tag. Jeden Samstag in der Fastenzeit treffen wir uns. Jetzt auch dann mit den Walkern und Gehern.



DEN FLUTOPFERN IN JAPAN GEDENKEN

Katholische und Evangelische Christen versammelten sich zum Gebet für die Opfer der schweren Naturkatastrophe in Japan. Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl und der evangelische Pfarrer Jost Hermann luden nach „Mariae Himmelfahrt“ ein, die den ganzen Abend über stillen Gebet geöffnet war. Brennende Kerzen und Einträge in das Fürbittbuch drückten die große Anteilnahme der Weilheimer aus.

„WIR FEIERN JOSEFI“

„Fasten und Festen“ gehören zusammen – dies wurde einmal mehr am Hochfest des Heiligen Josef spürbar. An den von Orgel, Harfe und Querflöte wunderbar umrahmten Festgottesdienst in der vollen Stadtpfarrkirche „St. Pölten“, schloss sich bei Starkbier und Brotzeit ein Vortrag des Kirchenhistorikers und Kunstverwalters Dr. Matthias Maierhofer an. Auf humorvolle und zugleich wissenschaftliche Weise gab er Antwort auf die Frage „Warum Bayern so katholisch ist“.



BEICHTVORBEREITUNG MIT DEM IPHONE

Der Computerhersteller Apple hilft das Beichten zu erleichtern. Das Smartphone Programm „*Confession - A Roman Catholic App*“, wurde von Little iApps in Zusammenarbeit mit zwei katholischen Priestern entwickelt. Genau handelt es sich dabei um eine digitale Beichtvorbereitung, die jedem Nutzer eine personalisierte Gewissensprüfung und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Sakrament der Beichte bietet. Im Klartext heißt das: Nutzer können ihr Gewissen basierend auf Alter, Geschlecht, Familienstand erforschen. In den USA hatte die neue iApp schon etwas Gutes: Ein Mann wurde nach 20 Jahren dank dem neuen Programm wieder zurück in den Schoß der Kirche geführt. Da hat sich der Entwicklungsaufwand für die digitale „Beichte“ doch gleich mal bezahlt gemacht.



SCHÜLER- UND JUGENDBEICHTE VOR OSTERN

Zur Vorbereitung auf Ostern ist am Freitag, dem 15. April, 15 - 17:00 Uhr die Schüler- und Jugendbeichte in Mariae Himmelfahrt.

JUGENDANDACHT IN DER CRESCENTIA-KAPELLE

Zu einer Jugendandacht geht es am Freitag, dem 15. April, nach Deutenhausen. Mit dem Fahrrad geht es los. Treffpunkt ist um 18:15 Uhr am Gögerl-Sportplatz. Von dort machen wir uns nach Deutenhausen auf zur Fastenandacht in der Crescentiakapelle.

FRÜHSCHICHTEN IM APRIL

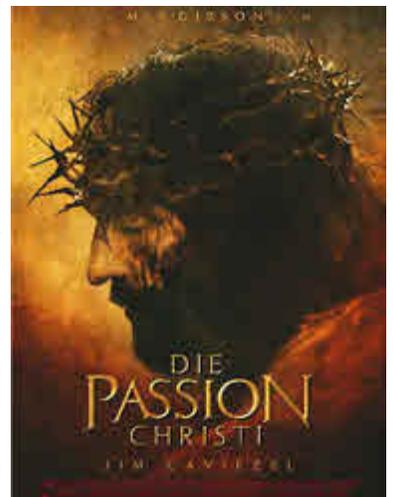


Die Frühschichten im April für alle Frühaufsteher sind jeweils **Mittwoch, am 6., 13. und 20. April um 6:30 Uhr** im Pfarrheim „Miteinander“.



„THE PASSION“

Zur Einstimmung auf die drei österlichen Tage schauen wir die „Passion Christi“ von Mel Gibson über die letzten Tage Jesu an. Der Film aus dem Jahr 2004 zeigt die Stunden vom Ölberg über die Verurteilung und Kreuzigung bis zur leiblichen Auferstehung.



Alle Jugendlichen ab 16 Jahren sind dazu am **Montag, dem 18. April, um 20:00 Uhr** ins Haus der Begegnung, Römerstrasse, eingeladen.

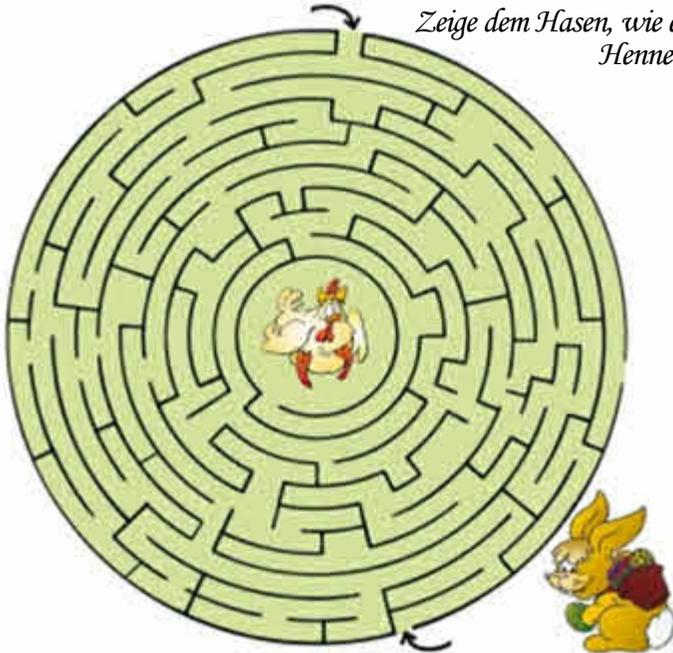
OSTERHASE



Der Hase gehört zu Ostern - aus Schokolade, als Brot oder Kuchen in Hasenform. Der Hase galt früher als ein Sinnbild für Wachsamkeit, da man meinte, der Hase schlafe nicht. Das Tier hat nämlich keine Augenlider, sondern schiebt zum Schlafen die Pupillen nach oben. In Byzanz war der Hase ein Symbol für Christus.

Übrigens: Erste Belege dafür, dass der Hase für nette Kinder Eier versteckt, haben wir aus dem Jahre 1678. In der Schweiz liefert der Kuckuck die Eier, in Sachsen der Hahn, in Thüringen der Storch und in Westfalen stellenweise der Fuchs.

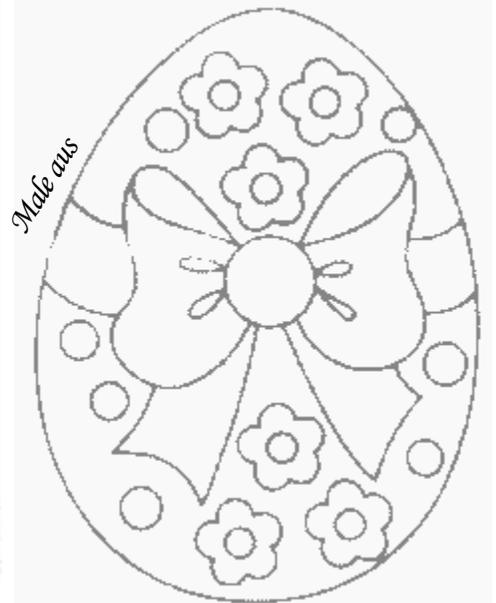
Zeige dem Hasen, wie er zu der Henne kommt!



OSTERBRÄUCHE

Ostern ist ein Fest der Freude. Wir sind froh, dass Jesus lebt und uns das Licht gebracht hat.

Zum Osterfest gehören viele Bräuche, die an die Auferstehung Christi erinnern sollen. Welche Bräuche kennst du?



SPEISENWEIHE:



In Süddeutschland ist es Brauch, am Ostersonntag ein Körbchen in den Gottesdienst mitzubringen. Darin sind viele feine Sachen: ein gebackenes Osterlamm, Eier, Brot, Schinken... Nach dem Gottesdienst darfst du dich sicher auf ein gemütliches Osterfrühstück mit deiner Familie freuen.

Übrigens: Dieses Essenskörbchen erinnert an das Passahmahl, das Jesus mit seinen Jüngern am Gründonnerstag gehalten hat. Vor dem Essen wusch Jesus den Gästen die Füße. Diese Szene siehst du auf dem Suchbild. Entdeckst du **sieben Unterschiede**?

"ICH WASCHE MEINE HÄNDE IN UNSCHULD"



Mit dieser Redensart betont jemand, dass er mit einer Sache nichts zu tun haben möchte, dass er sich davon distanziert. Man findet den Satz an mehreren Stellen in der Bibel, die bekannteste ist wohl die Stellungnahme des römischen Statthalters Pontius Pilatus (Mt 27, 24), der zahlreiche Symbole römischer Macht in Jerusalem aufstellte. Bis heute wird Pilatus im Glaubensbekenntnis erwähnt als der Befehlshaber, der (trotz seiner Bedenken) das Todesurteil des Hohen Rates gegen Jesus bestätigte und die Hinrichtung am Kreuz vollziehen ließ. Als Pilatus sah, dass er gegen den Willen der Massen nichts erreichen konnte, wusch er sich vor allen Leuten die Hände und sagte: "Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache!", was man in dem Ausschnitt aus dem Gemälde von Duccio di Buoninsegna aus dem 14. Jahrhundert sehen kann.

ARMA CHRISTI - DIE MARTERWERKZEUGE

Seit dem späten Mittelalter war es üblich, auf Holzschnitten, auf den Hungertüchern, Andachtsbildchen und gelegentlich auch auf Kreuzen Gegenstände abzubilden, die etwas mit der Passion Christi zu tun haben. Diese Marterwerkzeuge erinnern den gläubigen Betrachter an die Schmerzen Christi, werden aber auch als Waffen gegen die Sünde und als Symbole der Erlösungstat Jesu gesehen. Arma-Christi-Kreuze finden sich häufig im süddeutschen Raum, zum Beispiel in der Wettenhausener Klosterkirche. Der Künstler wählte aus der langen Liste der Leidens-

werkzeuge die Kreuzesinschrift, das Schweißstuch der Veronika, die Geißel, die Nägel, mit denen Jesus am Kreuz befestigt war, das Ysoprohr mit dem Schwamm voll Essig, das Jesus hingehalten wurde, als ihn düstete, die Lanze, mit der seine Seite geöffnet wurde, aber auch die Dornenkrone, die Jesus tragen musste, und eine Zange zum Binden der Zweige.



PFLANZEN ALS SYMBOL DER PASSION

In vielen Pflanzen sahen die Christen in früheren Zeiten wegen ihrer Farbe oder der Form Hinweise auf die Leidensgeschichte Jesu oder seinen Opfertod. Die fünf Blütenblätter der



Erdbeere verweisen auf die Wunden Christi, die violette Farbe des Veilchens symbolisiert das Leiden, die Schale einer Haselnuss das Holz des Kreuzes. Kirsche und Nelken deuten aufgrund ihrer roten Farbe auf das Blut Christi hin. Der Jesuitenpater Giovanni Battista Ferrari interpretierte im 17. Jahrhundert die Blüten der Passionsblume als Symbole der Passion Christi. Danach stellen z. B. die Naben die Nägel dar, der Fadenkranz symbolisiert die Dornenkrone, der Fruchtknoten den Kelch, die fünf Staubblätter die Wundmale, die Ranken die Geißeln. Ein blühender Mandelbaum steht ebenso wie die Narzisse schließlich für die Auferstehung.

Sophie Eder

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl
Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881/2287,
Handy 0173/35 05 198

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft
Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881/2287, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Helga Christl,
Mails:

pg.weilheim@bistum-augsburg.de
info@pg-weilheim.de

Internet: www.pg.weilheim.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9:30 Uhr - 12:30 Uhr
Di. 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengemeinschaft

Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10
Friedhofsverwaltung:
Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Karin Pecher

Pastorale Mitarbeiter

am Kirchplatz 3

Stadtkaplan Benjamin Beck

Tel. 0881/1359191

Handy: 0151/41 82 22 97

Sprechzeit: Di 16:00 - 18:00 Uhr

Diakon Konrad Maria Bestle

Tel. 0881/135 91 93

Sprechzeit: Do 16:00 - 18:00 Uhr

Diakon Michael Kammerlander

Tel. 0881/13 28

Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr

Diakon Ralf Nesslauer

Tel. 0881/40417

Sprechzeit: Mi 17:00 - 19:00 Uhr

Pfarrhelferin Gudrun Grill

Tel. 0881/924 82 379

Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12

Kirchenmusiker Jürgen Geiger

Tel. 0881/924 823 78

Sprechzeit: Mi 15-16, 18:30-19:30

Mesner:

Mariae Himmelfahrt:

Roland Schwalb, Tel. 417 83 06

St. Pölten: Max Königer, Tel. 17 10

Unterhausen: Manuela Ücker,
Tel. 634 40

Marnbach: Renate Lutz, Tel. 54 87

Deutenhausen: Karolina Sailer,
Tel. 495 20

Nachbarschaftshilfe,

Tel. 927 6615

Caritas Ortsverband Weilheim

Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 2287

Albanienhilfe Weilheim,

Tel. 637700

Jugendchor

Chorprobe: Mittwochs, 17:30 Uhr

Pfarrheim "Miteinander"

Leitung: Jürgen Geiger

Tel. 924 823 78

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr

„Haus der Begegnung“

Leitung: Jürgen Geiger,

Tel. 924823 78

Tonkreis

Chorprobe: Dienstags, 19:00 Uhr

Pfarrheim „Miteinander“

Leitung: Jürgen Geiger,

Tel. 924 823 78

Kinderchor

Chorprobe: Mittwochs, 16:00 Uhr

Pfarrheim „Miteinander“

Leitung: Jürgen Geiger,

Tel. 924 823 78

Kirchenchor St. Pölten

Chorprobe: Montags, 19:00 Uhr

Pfarrsaal „St. Pölten“

Leitung: Christina Graupner,

Tel. 610 70

Kirchenchor Unterhausen

Frau Margit Dietrich

Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen

Leitung: Brigitte Riedl

Tel. 9 09 51 72

Kirchenchor Marnbach / Deutenhausen

Chorprobe: Dienstags, 19:30 Uhr

„Alte Schule“, Marnbach

Leitung: Klaus Gast, Tel. 41 550

Singkreis Marnbach / Deutenhausen

Leitung: Sebastian Edenhofer

Tel. 64938

Chor „Sannanina“

Chorprobe: Donnerstags, 19 Uhr

„Haus der Begegnung“,

Leitung: Annemarie Müller,

Tel. 40 113

Gospelchor

„Spiritual Profanists“

Chorprobe: Montags, 20:00 Uhr

„Haus d. Begegnung“,

Leitung: Andreas Scharli,

Tel. 7013

Gospelchor „Happy voices“

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr

Pfarrsaal „St. Pölten“,

Leitung: Uschi Rügemer,

Tel. 61 610

Frauenbund M. Himmelfahrt

Vorsitzende: Christine Lang,

Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten

Vorsitzende: Karin Helmer,

Tel. 619 53

Kolping und Kolping JE

(Junge Erwachsene)

Gruppenleiter (Senioren)

Dieter Hüsken, Tel. 7752

Gruppenleiter (Junge Erw.)

Petra Hägl, Tel. 637 083

KAB Weilheim

Vorsitzende: Lilo Leidecker,

Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen

Ansprechpartnerin: O. Müller,

Tel. 41 72 29

Seniorenbegegnungsstätte im Höckstüberl

Leitung: Ursula Deimling,

Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen

Info über Frau Gudrun Grill,

Tel. 92 48 23 79



Änderungen bitte im Pfarrbüro abgeben

„Vertrauen“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unser Antrieb ist es, Sie bestens zu beraten.
Darauf können Sie sich verlassen. Denn das Vertrauen
unserer Kunden ist uns besonders wichtig.
Mit Kompetenz und Weitsicht finden wir gemeinsam
mit Ihnen die richtige Lösung.

Sprechen Sie mit uns. Wir freuen uns auf Sie!

Raiffeisenbank Weilheim eG

... die persönliche Kompetenz in Ihrer Nähe!



Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Weilheim i. OB
Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim
Layout & Satz: mundini webdesign, www.mundini.de
Auflage: 2.800 Stück monatlich; 2x jährlich 8.000 Stück
Redaktionsleitung: Pfarrer Dr. Ulrich Lindl

Alle Informationen nach bestem Wissen und ohne Gewähr.
Texte und Bilder ohne besondere Autorenangabe sind in der
VERBO-Redaktion entstanden bzw. unterliegen der Bildli-
zenz. Änderungen vorbehalten.

VERBO ist kostenlos - Spenden sind willkommen!
Pfarreiengemeinschaft Weilheim Kennwort „VERBO“

Kto 112151, Raiffeisenbank Weilheim BLZ 70 69602
Kto 956177, Sparkasse Weilheim BLZ 703 51030

Redaktionsschluß nächstes VERBO: 8. April 2011
Reichen Sie Ihre Beiträge bitte per Mail im Pfarrbüro
unter info@pg-weilheim.de ein. Für die Aufnahme ins
Internet www.pg-weilheim.de per Mail an: Redaktions-
leitung „INTERNET“ Nicole Mundigl, info@mundini.de.
Aufnahme jederzeit möglich. Viel Freude beim Lesen!